

WirtschaftsFörderungs  
Gesellschaft  
Werra-Meißner-Kreis mbH



## Geschäftsbericht 2009



---

## Organe der Gesellschaft

---

<b>A</b>	<b>Wirtschaftsentwicklungen</b>	1. Gesamtwirtschaftliche Tendenzen	1
		2. Die Entwicklung im Kreis	3
<b>B</b>	<b>WFG-Tätigkeitsbericht (Lagebericht)</b>	1. Bericht der Geschäftsführung	8
		2. Leistungsangebot der WFG	9
		a) Beratungs- und Betreuungsarbeit	9
		b) Aktions- und Projektarbeiten	10
		3. Beratungsergebnisse	10
		a) Ansiedlungskontakte	13
		b) Existenzgründungsberatungen	13
		c) Fördermittelberatung allgemein	14
		d) FuE-Fördermittelberatung	15
		e) Weitere Beratungsleistungen	15
		4. Andere WFG-Aktivitäten	17
<b>C</b>	<b>Rechtliche + organisatorische Grundlagen</b>	1. Beirat	27
		2. Geschäftsaufsicht	27
		a) Gesellschafterversammlung	27
		b) Aufsichtsrat	27
		3. Allgemeines	28
		<b>Bericht des Aufsichtsrates</b>	29
		<b>Ausblick</b>	29

---



# Organe der Gesellschaft

---

## Gesellschafter:

- Landkreis Werra-Meißner
  - **Städte:**
    - Eschwege
    - Bad Sooden-Allendorf
    - Großalmerode
    - Hessisch Lichtenau
    - Sontra
    - Waldkappel
    - Wanfried
    - Witzenhausen
  - **Gemeinden:**
    - Berkatal
    - Herleshausen
    - Meinhard
    - Meißner
    - Neu-Eichenberg
    - Ringgau
    - Wehretal
  - Handwerkskammer Kassel
  - Industrie- und Handelskammer Kassel
  - Kreishandwerkerschaft Werra-Meißner-Kreis
  - Sparkasse Werra-Meißner
  - VR-Bank Werra-Meißner eG
- 

## Aufsichtsrat:

### Mitglieder im Aufsichtsrat bis 06.07.2009:

- Landrat Stefan G. Reuß, Eschwege, Vorsitzender
- Bgm. Jürgen Zick, Eschwege, stellv. Vorsitzender
- Dr. Wolfgang Kistner, Großalmerode, Mitgl. des Kreistages
- Dirk Landau, Bad Sooden-Allendorf, Mitgl. des Kreistages
- Bgm. Jürgen Herwig, Hess.-Lichtenau
- Hans-Jürgen Germerodt, Wanfried, Vors. IHK-Regionalausschuss W.-M.
- Klaus Funke, Kreishandwerksmeister
- Frank Nickel, Vorsitzender des Vorstandes, Sparkasse Werra-Meißner
- Uwe Linnenkohl, Vorstand, VR-Bank Werra-Meißner eG

### Mitglieder im Aufsichtsrat ab 07.07.2009:

- Landrat Stefan G. Reuß, Eschwege, Vorsitzender
  - Bgm. Jürgen Herwig, Hess.-Lichtenau, stellv. Vors.
  - Dr. Wolfgang Kistner, Großalmerode, Mitgl. des Kreistages
  - Dirk Landau, Bad Sooden-Allendorf, Mitgl. des Kreistages
  - Bgm. Karl-Heinz Schäfer, Sontra
  - Hans-Jürgen Germerodt, Wanfried, Vors. IHK-Regionalausschuss W.-M.
  - Klaus Funke, Kreishandwerksmeister
  - Frank Nickel, Vorsitzender des Vorstandes, Sparkasse Werra-Meißner
  - Uwe Linnenkohl, Vorstand, VR-Bank Werra-Meißner eG
- 

## Geschäftsführung:

- seit 01.07.90  
Dipl.-Ök., Dipl.-Ing. Siegfried Rauer, Wanfried



## A Wirtschaftsentwicklungen

### 1. Gesamtwirtschaftliche Tendenzen

Die Weltwirtschaft war mit einer steilen Talfahrt in das Jahr 2009 gestartet. Nachdem sich aber im Frühjahr eine merkliche Erholung eingestellt hatte, verflohen die Befürchtungen einer ungebremsten Abwärtsspirale. Die asiatischen Schwellenländer, mit China an der Spitze, hatten im Erholungsprozess eine Vorreiterrolle inne und schlugen zügig einen dynamischen Expansionskurs ein. Im Euro-Raum hat sich die konjunkturelle Lage dagegen etwas zeitverzögert erst in der zweiten Jahreshälfte wieder aufgehellt. Auch die Finanzmärkte konnten sich im Frühjahr des vergangenen Jahres aus ihrer Schockstarre befreien.

Wesentlich verantwortlich für die weltwirtschaftliche Stabilisierung war der beispiellose Einsatz der Geld- und Finanzpolitik in allen wichtigen Wirtschaftsräumen, die mit Stützungsmaßnahmen und Rettungspaketen zur Finanzmarktstabilität entscheidend beigetragen haben. Weltweit und auch innerhalb der EU sind in den allermeisten Ländern die staatlichen Defizite und Schuldenstandsquoten massiv angestiegen. Vor diesem Hintergrund ist das fiskalische Regelwerk der EU gegenwärtig der stärksten Belastungsprobe seit Bestehen der Währungsunion ausgesetzt.

Von der globalen Rezession wurde die deutsche Wirtschaft angesichts des hohen Grades an außenwirtschaftlicher Verflechtung überaus hart getroffen. Im Jahresdurchschnitt ging das Bruttoinlandsprodukt mit 5 % so stark zurück wie niemals zuvor in der Geschichte der Bundesrepublik. Die Wirtschaftsleistung konnte zwar im Jahresverlauf den konjunkturellen Tiefpunkt durchschreiten, blieb aber insgesamt auf niedrigem Niveau. Umso bemerkenswerter ist, dass sich der Anstieg der Arbeitslosigkeit bislang in sehr engen Grenzen hielt. Mit dazu beigetragen hat sicher auch die starke Ausweitung der Kurzarbeiterregelung. Das Preisklima war 2009 äußerst vorteilhaft, was sich auch im Konsumverhalten der Verbraucher niedergeschlagen hatte.

Die deutschen Staatsfinanzen haben sich infolge des starken Konjunkturinbruchs und der umfangreichen finanzpolitischen Stützungsmaßnahmen drastisch verschlechtert mit der Folge, dass die 3%-Grenze des Maastricht-Vertrages überschritten wurde. Auch im laufenden Jahr ist mit einem weiteren Anstieg zu rechnen. Vor diesem Hintergrund wird die Konsolidierung der Staatsfinanzen zu einer der vordringlichsten Politikaufgaben der kommenden Jahre werden.

### Wirtschaftliche Entwicklung im Euro-Raum

Länder	Reales Bruttoinlandsprodukt		Verbraucherpreise <sup>1)</sup>		Arbeitslosenquote <sup>2)</sup>	
	2008	2009	2008	2009	2008	2009
	Veränd. gegenüber Vorjahr in %				in %	
Euro-Raum	0,6	-4,1	3,3	0,3	7,5	9,4
Deutschland	1,3	-5,0	2,8	0,2	7,3	7,5
Frankreich	0,4	-2,2	3,2	0,1	7,8	9,4
Italien	-1,0	-4,9	3,5	0,7	6,7	<sup>3)</sup> 7,8
Spanien	0,9	-3,6	4,1	-0,3	11,3	18,0
Niederlande	2,0	-4,0	2,2	1,0	2,8	3,5
Belgien	1,0	-3,0	4,5	0,0	7,0	7,9
Österreich	2,0	-3,6	3,2	0,4	3,8	5,0
Finnland	1,2	-7,8	3,9	1,6	6,4	8,2
Portugal	0,0	<sup>3)</sup> -2,9	2,7	-0,9	7,7	9,6
Griechenl.	2,0	<sup>3)</sup> -1,1	4,2	1,4	7,7	<sup>3)</sup> 9,0
Irland	-3,0	<sup>3)</sup> -7,5	3,1	-1,7	6,0	11,8
Luxemburg	0,0	<sup>3)</sup> -3,6	4,1	0,0	4,9	5,7
Zypern	3,6	-1,5	4,4	0,2	3,6	5,3
Slowakei	6,2	-4,7	3,9	0,9	9,5	11,9
Malta	2,1	<sup>3)</sup> -2,2	4,7	1,8	5,9	7,0
Slowenien	3,5	-7,8	5,5	0,9	4,4	6,0

<sup>1)</sup> Harmonisierter Verbraucherpreisindex (HVPI)

<sup>2)</sup> Standardisierte Arbeitslosenquote

<sup>3)</sup> Vorausschätzungen der EU-Kommission (Herbstprognose, Oktober 2009)  
Quelle: Dt. Bundesbank, Geschäftsbericht 2009

Der wirtschaftliche Verlauf des vergangenen Jahres lässt sich mit einem Satz wie folgt umschreiben: Schwere Rezession zu Jahresbeginn - Erholungstendenzen ab Jahresmitte. Hier eine kurze Übersicht:

- Der **Export**, sonst Motor der Wirtschaft, musste in allen wichtigen Branchen beträchtliche Einbußen hinnehmen. Besonders deutlich sank der Absatz von Investitionsgütern und des Automobilsektors. Ab Mitte des Jahres stellte sich jedoch wieder eine Nachfragebelebung ein. Ursachen waren das Anziehen der Industrieproduktion, geräumte Lager und die Wirkung von Kfz-Abwrackprämien in anderen Industriestaaten. Auch der Auslandsabsatz der Maschinenbauer konnte wieder zulegen. Trotz Belebung gingen per Saldo die Ausfuhren aber insgesamt um 14,2 % zurück.
- Die Unterauslastung der Produktionskapazitäten führte zu massiven Einschränkungen beim Erwerb neuer **Anlagegüter**. Dabei spielte sicher auch eine Rolle, dass sich die Mittelbeschaffung für Unternehmen angesichts ungünstiger Geschäftsperspektiven erschwerte. Von der schwachen Investitionsneigung der Unternehmen waren vor allem die Ausrüstungsinvestitionen betroffen. Bei den **gewerblichen Bauinvestitionen** war die Abschwächung jedoch weit weniger ausgeprägt.

## Grunddaten zur Wirtschaftsentwicklung in Deutschland

Veränderung gegenüber Vorjahr in %				
Position	2006	2007	2008	2009
<b>Wachstum (real) <sup>1)</sup></b>				
Private Konsumausgaben	+1,3	-0,3	+0,4	+0,2
Konsumausgaben des Staates	+1,0	+1,7	+2,1	+3,0
Ausrüstungen	+11,8	+11,0	+3,3	-20,5
Bauten	+4,6	0,0	+2,6	-0,8
Sonstige Anlagen	+8,9	+6,5	+5,3	+4,9
Inländische Verwendung	+2,2	+1,0	+1,7	-2,1
Exporte <sup>2)</sup>	+13,0	+7,5	+2,9	-14,2
Importe <sup>2)</sup>	+11,9	+4,8	+4,3	-8,9
Bruttoinlandsprodukt	+3,2	+2,5	+1,3	-5,0
Beitrag z. BIP-Wachstum in Prozentpunkten				
Inländische Verwendung (ohne Vorräte)	+2,3	+1,0	+1,2	-1,0
Vorratsveränderungen	-0,2	0,0	+0,4	-0,9
Außenbeitrag	+1,0	+1,5	-0,3	-3,0
<b>Beschäftigung</b>				
Erwerbstätige <sup>3)</sup>	+0,6	+1,7	+1,4	-0,0
Durchschnittl. Arbeitszeit je Erwerbstätigen	-0,3	+0,1	-0,1	-2,8
Arbeitsvolumen	+0,3	+1,8	+1,3	-2,8
Arbeitslose (in Tausend) <sup>4)</sup>	4.487	3.777	3.268	3.423
Westdeutschland	3.007	2.486	2.145	2.320
Ostdeutschland	1.480	1.291	1.123	1.103
desgl. in % der zivilen Erwerbspersonen	10,8	9,0	7,8	8,2
Westdeutschland	9,1	7,5	6,4	6,9
Ostdeutschland	17,3	15,1	13,1	13,0
<b>Preise</b>				
Verbraucherpreise	+1,6	+2,3	+2,6	+0,4
Erzeugerpreise gewerblicher Produkte <sup>5)</sup>	+5,4	+1,3	+5,5	-4,2
Baupreise <sup>6)</sup>	+2,4	+6,7	+3,4	+1,2
Einfuhrpreise	+4,4	+0,7	+4,6	-8,6
Ausfuhrpreise	+1,8	+1,2	+1,7	-2,2
Terms of Trade	-2,5	+0,5	-2,6	+6,8
Deflator des Bruttoinlandsprodukts	+0,5	+1,9	+1,5	+1,5
<b>Produktivität und Lohnkosten</b>				
Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigenstd. <sup>1)</sup>	+2,9	+0,7	-0,0	-2,2
Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer-Std. <sup>3)</sup>	+1,2	+0,8	+2,2	+3,3
Lohnkosten je reale Wertschöpfungseinheit in der Gesamtwirtschaft <sup>7)</sup>	-1,6	+0,1	+2,2	+5,6

<sup>1)</sup> Preisbereinigt und verkettet (2000 = 100)

<sup>2)</sup> Waren- und Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland

<sup>3)</sup> Inlandskonzept

<sup>4)</sup> Nach Definition der Bundesagentur für Arbeit

<sup>5)</sup> Inlandsabsatz

<sup>6)</sup> Eigene Berechnung unter Verwendung von Angaben des Stat. Bundesamtes

<sup>7)</sup> Quotient aus dem im Inland entstandenen Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmerstunde und dem realen Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigenstunde  
Quelle: Dt. Bundesbank, Geschäftsbericht 2009; Bundesagentur für Arbeit

- Die privaten **Wohnungsbauinvestitionen** wurden von der Wirtschaftskrise nicht nennenswert beeinflusst. Ausgehend von einem niedrigen Niveau am Jahresende 2008 bewegten sie sich im Berichtszeitraum langsam aufwärts.
- Der **private Konsum** leistete 2009 mit einem Zuwachs von 0,2 % insgesamt einen bedeutenden Stabilisierungsbeitrag (Preisanstieg nur 0,4 %). Dieser war jedoch auf die erste Jahreshälfte beschränkt und in erster Linie auf fiskalpolitische Maßnahmen zurückzuführen. Die Anschaffungsneigung wurde selektiv von den Anreizen zur Neuwagenbeschaffung beeinflusst. Bei insgesamt nachlassenden Ausgaben für andere Ge- und Verbrauchsgüter und Dienstleistungen nahm die **private Sparquote** wieder zu und lag mit 11,3 % leicht über Vorjahresniveau.
- Die **Beschäftigung** wurde trotz massiver Produktionseinschränkungen kaum zurückgenommen. Die Zahl der erwerbstätigen Personen lag im Jahresdurchschnitt 2009 nahezu gleich hoch wie in 2008. Allerdings wurden in zunehmendem Maße die geförderte Kurzarbeit in Anspruch genommen, weniger Überstunden geleistet und Arbeitszeitkonten ausgedient.
- Demzufolge hielt sich mit 3,42 Mio. arbeitslosen Personen die **Arbeitslosigkeit** vergleichsweise in engen Grenzen. Die Arbeitslosenquote lag mit 8,2 % leicht über dem Vorjahr mit 7,8 %.

Auch der Werra-Meißner-Kreis konnte sich den weltweiten und nationalen Konjunkturlagen nicht entziehen. Hier im Telegrammstil die wichtigsten Auswirkungen:

- Rückgang der SV-Beschäftigten um 1 %-Punkt zur Jahresmitte, aber bereits im Herbst wieder kräftige Zunahme.
- Einerseits Insolvenzzunahmen oder Firmenaufgaben, andererseits auch herausragende Unternehmensinvestitionen in die Zukunft (sh. Nebstehendes).
- Starkes Baugewerbe im Kreis, auch mit Beschäftigungszuwächsen, was auch für den Dienstleistungsbereich gilt.
- Leichter Rückgang der Tourismuszahlen bei Ankünften und Übernachtungen.
- Arbeitslosenquote von 7,8 % auf 7,6 % gesunken.
- Neue Ausbildungsplätze im Handwerk auf Vorjahresniveau (Vergleich: Nordhessen -4,7 %).



---

## 2. Die Entwicklung im Kreis

---

Die Wirtschaftskrise hat im zurückliegenden Jahr auch vor dem Werra-Meißner-Kreis nicht Halt gemacht. Allerdings sind im Jahresverlauf die Spuren bei weitem nicht so tief, wie andernorts oder Ende 2008 noch vermutet.

Der vielfach prognostizierte Kahlschlag auf dem Arbeitsmarkt blieb aus. Ende des Jahres standen sogar weniger Menschen ohne Job da als noch vor einem Jahr, was sich auch in einer geringeren Arbeitslosenquote von 7,6 % (7,8 %) ausdrückte und dies trotz einiger Insolvenzen oder Unternehmensaufgaben. Hier sei nur erinnert an Hycoco Pacoma oder Hertie in Eschwege, wo auf einen Schlag 500 Arbeitsplätze fortgefallen sind, aber Anschlusslösungen durchaus gegen Ende des Jahres in Sicht waren. Und auch die heimischen Automobilzulieferer konnten im vierten Quartal wieder erste Hoffnungen auf Besserung schöpfen.

Insgesamt darf aber durchaus konstatiert werden, dass die Unternehmen im Kreis überwiegend gut aufgestellt sind und der Krisensituation trotzen konnten. Deshalb ist es gerade jetzt wichtig, dies nach außen zu kommunizieren und nicht den Eindruck zu erwecken, dass trotz eines dünnen Wirtschaftsbesatzes hier die Krise besonders hart spürbar ist.

Im Jahresverlauf machte sich anhand zahlreicher Beispiele wieder eine gewisse Aufbruchstimmung breit, mit der Hoffnung, das Schlimmste überstanden zu haben. Hilfreich waren dabei sicherlich die beiden Konjunkturprogramme, die Ausweitung der Kurzarbeitsregelung und neben größeren Investitionen heimischer Unternehmen auch die Umsetzung von Projekten wie der Stadtbahn Eschwege oder der Weiterbau der A 44, um nur einige zu nennen.

Weiter war das Jahr 2009 im Werra-Meißner-Kreis geprägt von einer verstärkten Ausrichtung auf die Nutzung von erneuerbaren Energien, dem Klimaschutz bzw. Klimaanpassung und die Verbesserung der Breitbandversorgung. Auch die Auseinandersetzung mit der demografischen Entwicklung, insbesondere im ländlichen Raum, nahm wieder breiten Raum in Wirtschaft, Politik und Verwaltung ein und hat in der Folge zur Umsetzung zahlreicher Maßnahmen geführt. Besonders sei hier auf den Zuschlag aus dem bundesweiten Wettbewerb „Region schafft Zukunft“ hingewiesen, wonach der Kreis als Modellregion bzgl. des Umgangs mit dem demografischen Wandel ausgezeichnet wurde.

Positives darf nicht übersehen werden, weshalb an dieser Stelle noch einmal entsprechende Meldungen aus der Presse aufgegriffen werden, mit der Hoffnung, dass sie auch weiterhin das Erscheinungsbild des Kreises in den Medien bestimmen:

### **Ausbau in der Wirtschaftskrise**

Hupfeld & Schlöffel investiert in diesem Jahr 3,5 Millionen Euro in die Erweiterung des Produktionsstandortes

### **Marktführer in der Nische**

Vogt Foliendruck will trotz Krise zulegen – nur Geschäft mit Plastikkarten rückläufig

### **Großfamilie feiert Richtfest**

Der Hersteller von medizinischen Geräten Pfau hat sich in der Wirtschaftskrise vergrößert

### **Altes E-Werk wieder unter Strom**

Live-Musik, Theater und ein Blick hinter die Kulissen zur Eröffnung

### **AKE gehört zu den Besten**

Erst die Summe der Auszeichnungen über viele Jahre führt zu diesem Spitzenlob

### **Aus der Region, für die Region**

Firma Werkmeister hat Firmenfläche verdoppelt und damit heimische Firmen beauftragt

### **Geld für Ideen**

Neu-Eichenberger erfindet Modul für E-Card-Leser

### **Klapp: Große Pläne nehmen Gestalt an**

Kosmetikfirma feiert mit 500 Gästen Richtfest

### **Der neue Gutsherr kommt aus Österreich**

Industrieller Günther Herwich hat Gut Möchhof in Meißner gekauft

## Die Bevölkerung

Der Bevölkerungsrückgang in unserem Kreis, wie auch in ganz Nordhessen, setzte sich leider weiter fort. Allerdings ist der Rückgang im Vergleich zu Nordhessen und auf Landesebene im Werra-Meißner-Kreis besonders hoch, aber nicht mehr ganz so ausgeprägt wie bisher. In den ersten neun Monaten des Jahres 2009 verzeichnete der Kreis 518 Geburten und 1.012 Sterbefälle, was einem Verhältnis von 1:1,95 entspricht. Bei den Zu- und Abwanderungen sieht es mit 1:1,13 (2.277:2.586) nicht ganz so dramatisch aus. Dennoch ist wieder ein Bevölkerungsrückgang von 803 Personen (- 0,75 %) zu verzeichnen, ähnlich wie im Nachbarkreis Hersfeld-Rotenburg. Lediglich die großen Städte Kassel und Fulda weisen mit 0,11 % bzw. 0,26 % einen geringeren Rückgang auf. Dies ist auch das Spiegelbild der oft in den ländlichen Gebieten anzutreffenden Bevölkerungsüberalterung.

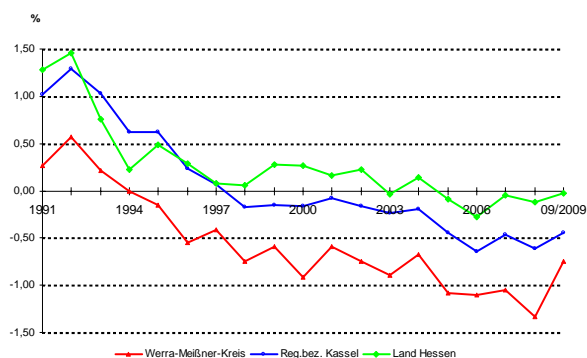
## Die Bevölkerung

	12/2005	12/2006	12/2007	12/2008	09/2009
Kassel (Stadt)	194.427	193.518	193.803	194.168	193.950
Fulda	219.813	219.420	219.055	218.421	217.844
Hersfeld-Rotenburg	127.156	126.100	125.211	123.984	123.113
Kassel (Land)	243.791	242.117	240.728	239.236	238.344
Schwalm-Eder-Kr.	189.935	188.335	187.058	185.310	184.139
Waldeck-Frankenb.	168.293	167.121	166.053	164.652	163.645
Werra-Meißner-Kr.	109.492	108.289	107.156	105.732	104.937
Reg.-Bez. Kassel	1.252.907	1.244.900	1.239.064	1.231.503	1.225.972
Land Hessen	6.092.354	6.075.359	6.072.555	6.064.953	6.063.683

Quelle: HSL, Stat. Berichte, Die Bevölkerung der hess. Gemeinden, versch. Jahrgänge

## Die Bevölkerungsentwicklung

Veränderung zum Vorjahr



Bezogen auf die Gesamtbevölkerung weist der Kreis mit 4,9 (Vorjahr 5,2) zu 6,1 (Vorj. 6,2) auf Landesebene immer noch eine sehr niedrige Geburtenrate und mit 9,6 (Vorj. 9,97) zu 7,2 (Vorj. 7,3) die höchste Sterbequote auf (Stand: 09/2009).

In diesem Zusammenhang ist sicher auch der Anteil der 20- bis 40-jährigen Bevölkerung zu sehen, der sowohl geschlechtsneutral als auch bei den Frauen um 2 Prozentpunkte unter dem Nordhessendurchschnitt und um 3,5 Prozentpunkte unter dem Landesdurchschnitt liegt.

Vor diesem Hintergrund ist es erklärter Wille des Kreises, die eingeleiteten Maßnahmen und Aktionen im Zusammenhang mit der demografischen Situation fortzuführen und zu verstärken. Hierzu zählen neben verstärktem Kostenbewusstsein durch interkommunale Zusammenarbeit, insbesondere aber auch familienfördernde Maßnahmen, die diesen Trend der demografischen Entwicklung stoppen und umkehren. Einerseits, um mehr Zuzüge in den Kreis zu erreichen und andererseits, um die Bereitschaft für mehr Kinder in den Familien zu erhöhen. Beides steht sicherlich in direktem Zusammenhang mit der Schaffung von zusätzlichen Arbeitsplätzen.

Einer Studie der HessenAgentur zufolge, sieht es bis zum Jahre 2050 für den Werra-Meißner-Kreis bezüglich der Bevölkerungsentwicklung recht düster aus. Allerdings ist dies lediglich eine Trendfortschreibung, die äußere Einflüsse nicht berücksichtigt und sich über einen sehr langen Zeitraum erstreckt, in dem sich mit Sicherheit vielfältige Änderungen in Wirtschaft und Gesellschaft einstellen werden. Allein die Realisierung der A 44 oder die aktuelle Wirtschaftskrise dürften hier schon eine Veränderung der Trendfortschreibung bewirken.

## Wanderungssaldo

	12/2005	12/2006	12/2007	12/2008	09/2009
Kassel (Stadt)	183	-674	482	719	152
Fulda	-302	-305	-231	-256	-236
Hersfeld-Rotenburg	-210	-611	-466	-530	-412
Kassel (Land)	-431	-844	-545	-573	19
Schwalm-Eder-Kr.	-692	-1.002	-645	-950	-486
Waldeck-Frankenb.	-430	-667	-632	-717	-415
Werra-Meißner-Kr.	-609	-594	-492	-733	-309
Reg. Bez. Kassel	-2.491	-4.697	-2.529	-3.040	-1.683
Land Hessen	-3.219	-12.987	-404	-1.409	4.925

Quelle: HSL, Stat. Berichte, Die Bev. der hess. Gemeinden, versch. Jahrg.

## Bautätigkeit

Während die Kfz-Handwerksbetriebe noch mit den Problemen der Wirtschaftskrise zu kämpfen haben, zeigte sich nach einer Konjunkturumfrage der Handwerkskammer Kassel das Bauhandwerk sehr zufrieden mit dem Geschäftsverlauf des zurückliegenden Jahres. Ausschlaggebend waren hier auch die Auswirkungen der Konjunkturpakete und die stabile Nachfrage nach energetischen Sanierungsleistungen, die den Betrieben weitere Aufträge bescherten. Lediglich bei den privaten Neubaumaßnahmen war eine deutliche Zurückhaltung zu spüren. Im Gewerbebau und Verkehrswegebau sowie im Bauhauptgewerbe insgesamt konnte sich aber die Branche im Kreis auch in 2009, nicht nur im Vergleich zum Land und zu Nordhessen, wieder gut behaupten und blickt optimistischer in die Zukunft als noch vor einem Jahr.

### Entwicklung des Bauhauptgewerbes nach geleisteten Arbeitsstunden (in 1.000)

<b>Arbeitsstunden im Wohnungsbau</b>				
	12/2006	12/2007	12/2008	12/2009
Werra-Meißner-Kreis	62	22	23	23
RP Kassel	962	840	735	636
Hessen	4.392	4.360	4.397	4.014
<b>Arbeitsstunden im gewerbl. und industr. Bau</b>				
	12/2006	12/2007	12/2008	12/2009
Werra-Meißner-Kreis	356	422	478	499
RP Kassel	2.456	2.786	2.858	2.973
Land Hessen	9.924	10.325	10.914	10.835
<b>Arbeitsstunden im öffentlichen und Verkehrsbau</b>				
	12/2006	12/2007	12/2008	12/2009
Werra-Meißner-Kreis	476	487	524	501
RP Kassel	5.144	5.231	5.157	4.875
Land Hessen	12.271	12.606	12.415	11.652
<b>Arbeitsstunden im Bauhauptgewerbe insg. (in 1.000)</b>				
	12/2006	12/2007	12/2008	12/2009
Werra-Meißner-Kreis	894	931	1.025	1.023
RP Kassel	8.562	8.857	8.750	8.484
Land Hessen	26.587	27.291	27.726	26.501

Quelle: HSL, Stat. Berichte, Das Bauhauptgewerbe in Hessen

## Gewerbemeldungen und Insolvenzen

Bei den Gewerbebeanmeldungen lag der Kreis konjunkturbedingt mit 803 rund 10 % unter dem Wert des Vorjahres, während bei den Gewerbeabmeldungen eine leichte Zunahme um 0,7 % auf 724 zu verzeichnen war. Im Vergleich dazu war auf Nordhessenebene ein Rückgang bei den Anmeldungen von 0,4 % und bei den Abmeldungen von 4,0 % zu vermelden. Diese Zahlen sind aber vorsichtig zu betrachten, da sie in den Jahresvergleichen sehr stark schwanken und nicht die tatsächliche Wirtschaftsentwicklung in den einzelnen Regionen wiedergeben, was schon eher bei den Beschäftigtenzahlen der Fall ist. Wie auch aus der Presse zu entnehmen war, sind in 2009 wieder einige Unternehmensaufgaben zu beklagen, die diesmal überwiegend in direktem Zusammenhang mit der Weltwirtschaftskrise standen. Erinnerung sei hier nur an den Zulieferbetrieb Hyco Pacoma, Eschwege, bei dem allein über 400 Personen ihren Arbeitsplatz verloren haben. Von den insg. 33 Verfahren wurden 6 „mangels Masse“ vom Gericht abgelehnt; 519 Arbeitsplätze gingen so in 2009 verloren.

### Saldo Gewerbean- und -abmeldungen

	2005	2006	2007	2008	2009
Kassel (Stadt)	439	274	304	28	83
Fulda	607	345	348	245	348
Hersfeld-Rotenburg	91	184	93	80	176
Kassel (Land)	635	614	531	288	315
Schwalm-Eder-Kr.	438	482	446	392	403
Waldeck-Frankenk.	453	157	201	46	203
Werra-Meißner-Kr.	162	189	120	173	79
Reg.-Bezirk Kassel	2.825	2.245	2.043	1.252	1.607
Land Hessen	16.630	14.208	13.243	8.485	9.063

### Unternehmensinsolvenzen

	2005	2006	2007	2008	2009
Kassel (Stadt)	112	89	86	67	70
Fulda	46	34	35	48	52
Hersfeld-Rotenburg	25	31	17	26	33
Kassel (Land)	68	80	59	54	57
Schwalm-Eder-Kr.	46	35	44	43	33
Waldeck-Frankenk.	27	35	40	37	49
Werra-Meißner-Kr.	33	31	33	28	33
Reg.-Bezirk Kassel	357	335	314	303	327
Land Hessen	2.214	1.954	1.720	1.638	1.953

Quelle: HSL, Stat. Berichte

## Beschäftigung

Im Krisenjahr 2009 haben viele Unternehmen mit Umsatzeinbußen und nicht ausgelasteten Kapazitäten zu kämpfen gehabt. Und dennoch hat sich die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Vergleich zum Vorjahr per Mitte 2009 nur um ca. 300 Personen reduziert. Dies ist in sehr starkem Maße auf die Ausweitung der Kurzarbeiterregelungen zurückzuführen. Viele Unternehmen haben diese Möglichkeit genutzt, um gute Arbeitskräfte zu halten, um bei einem Anziehen der Konjunktur sofort durchstarten zu können.

Und in der Tat hat sich in der zweiten Jahreshälfte wieder eine gewisse Belebung in den Auftragsbüchern der Unternehmen niedergeschlagen, was sogar zu Neueinstellungen geführt hat. Per September 2009 erhöhte sich die Zahl der SV-Beschäftigten um 400 auf 25.824 Personen. Bei einem Vergleich der Beschäftigtenzahlen in den verschiedenen Wirtschaftsbereichen kann festgestellt werden, dass das arbeitsplatzanfällige verarbeitende Gewerbe im Werra-Meißner-Kreis nach dem Aderlass in den letzten Jahren jetzt mit 24,8 Prozentpunkten das Nordhessenniveau (28,0 %) unterschritten hat, aber immer noch über dem Landesdurchschnitt (21,1 %) liegt. In anderen Wirtschaftsbereichen, wie z. B. im Dienstleistungsbereich, liegt der Kreis mit 3 Prozentpunkten sogar über dem Nordhessenschnitt. Noch höher ist der Anteil der Beschäftigten im Baugewerbe, wo der Werra-Meißner-Kreis mit 2.120 Beschäftigten um 3,4 Prozentpunkte über dem Nordhessendurchschnitt und erst recht über dem Landesdurchschnitt liegt. Der sonst an dieser Stelle grafisch dargestellte Sektoralvergleich über mehrere Jahre ist diesmal nicht aussagekräftig, da seit 2008 eine neue statistische Wirtschaftszweigzuordnung besteht, die bisher lediglich zwei Jahre erfasst.

In dem hohen Arbeitsplatzanteil des produzierenden bzw. verarbeitenden Gewerbes liegt natürlich auch ein gewisses Gefährdungspotenzial, wenn nicht - wie übrigens auch in anderen Wirtschaftsbereichen - hier konsequent auf die Umsetzung von Qualifizierungsmaßnahmen und auf eine verstärkte Innovationstätigkeit der Unternehmen gesetzt wird. Einige Unternehmen im Kreis haben beispielhaft gezeigt, dass darüber hinaus durch Umorganisationen, Sortimentsstraffungen und Fertigungsoptimierungen die Wettbewerbsfähigkeit und Wirtschaftlichkeit gesteigert wird und sie sogar mit osteuropäischen Preisangeboten konkurrieren können.

## SV-Beschäftigte in absoluten Zahlen (Arbeitsort)

	06/2005	06/2006	06/2007	06/2008	06/2009
Kassel (Stadt)	87.174	89.206	92.814	94.086	94.979
Fulda	71.250	73.069	75.966	76.648	75.864
Hersfeld-Rotenburg	39.633	39.498	39.598	39.930	40.047
Kassel (Land)	59.584	59.778	60.182	61.386	61.739
Schwalm-Eder-Kr.	43.216	43.632	44.176	44.437	44.779
Waldeck-Frankenb.	50.908	51.098	52.254	52.908	52.872
Werra-Meißner-Kr.	26.011	25.530	25.661	25.743	25.422
Reg.-Bezirk Kassel	377.776	381.811	390.651	395.138	395.702
Land Hessen	2.089.523	2.095.917	2.129.618	2.165.892	2.165.836

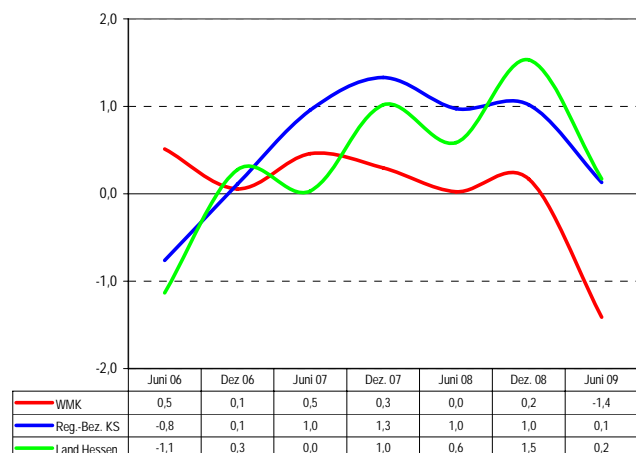
Quelle: HSL, Stat. Berichte, Sozialvers.-pfl. beschäftigte Arbeitnehmer in Hessen, versch. Jahrgänge

## Sektorale Beschäftigungsstruktur per Juni 2009

Wirtschaftsbereiche	WMK		Reg. Kassel		Hessen	
	Anteil in %		Anteil in %		Anteil in %	
Land- + Forstwirtschaft	460	1,8	2.172	0,5	7.529	0,3
Bergbau u. Prod. Gew.	6.303	24,8	110.633	28,0	457.303	21,1
Baugewerbe	2.120	8,3	23.302	5,9	102.368	4,7
Handel	3.732	14,7	57.286	14,5	315.384	14,6
Gastgewerbe	747	2,9	11.608	2,9	66.285	3,1
Verkehr/Nachr.-überm.	918	3,6	28.712	7,3	227.182	10,5
Dienstleistg. (gew./off.)	11.142	43,8	161.989	40,9	989.785	45,7
Summe	25.422	100,0	395.702	100,0	2.165.836	100,0

Quelle: HSL, Stat. Berichte, Sozialvers.-pfl. beschäftigte Arbeitnehmer in Hessen und Statistiken der Bundesagentur für Arbeit

## SV-Beschäftigte - Veränd. gegenüber letztem Halbjahr



## Arbeitslosigkeit

Angesichts der unten aufgeführten Zahlen möchte man meinen, die Auswirkungen der Weltwirtschaftskrise seien im Werra-Meißner-Kreis nicht angekommen. Doch der Schein trügt. Zwar ist zum Jahresende im Vergleich zum Vorjahr die Zahl der arbeitslosen Personen und die Arbeitslosenquote gesunken, doch darf dabei nicht vergessen werden, dass – nach rückläufiger Entwicklung in 2008 – die Zahl der Hartz-IV-Empfänger wieder gestiegen ist. Ferner ist zu berücksichtigen, dass per Jahresende im Vergleich zum Vorjahr auch die Zahl der Personen in Kurzarbeit von 455 auf 1.205 zugenommen hat. Insgesamt sind die krisenbedingten Ausschläge aber bei Weitem nicht so hoch wie Ende 2008 noch vermutet. Im Vergleich zu Nordhessen liegt der Werra-Meißner-Kreis mit einer Quote von 7,6 % zwar immer noch um 1 Prozentpunkt über dem Durchschnitt, allerdings nicht mehr mit einem so deutlichen Abstand, wie noch vor einigen Jahren.

### Arbeitslose bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen

	12/2005	12/2006	12/2007	12/2008	12/2009
Kassel (Stadt)	16.813	14.064	11.821	11.410	9.930
Fulda	7.653	6.245	5.702	5.578	5.829
Hersfeld-Rotenb.	5.305	4.927	3.819	3.883	3.827
Kassel (Land)	10.992	9.124	7.222	6.620	6.467
Schwalm-Eder-Kr.	8.785	7.381	6.309	5.342	5.312
Waldeck-Franken	7.702	6.441	5.556	5.162	5.469
Werra-Meißner	6.355	5.394	4.333	3.985	3.859
Reg.-bez. Kassel	63.605	53.576	44.762	41.980	40.693
Land Hessen	288.217	252.032	209.724	195.090	197.599

Quelle: HSL, Hess. Kreiszahlen, Stat. Arbeitsagentur Hessen

### Arbeitslosenquoten in den Vergleichsregionen

	12/2005	12/2006	12/2007	12/2008	12/2009
Kassel (Stadt)	17,9	14,6	12,5	12,2	10,6
Fulda	7,2	5,8	5,2	5,0	5,3
Hersfeld-Rotenb.	8,8	8,1	6,2	6,3	6,3
Kassel (Land)	9,1	7,6	5,9	5,4	5,3
Schwalm-Eder-Kr.	9,5	7,9	6,7	5,7	5,7
Waldeck-Franken.	9,3	7,8	6,6	6,1	6,5
Werra-Meißner	11,9	10,2	8,4	7,8	7,6
Reg.-bez. Kassel	10,5	8,9	7,2	6,8	6,6
Land Hessen	9,4	8,1	6,7	6,3	6,4

Quelle: HSL, Hess. Kreiszahlen, Stat. Arbeitsagentur Hessen

## Ausbildungsplatzsituation

Die Ausbildungsfreundlichkeit der Unternehmen hat im Berichtsjahr - nach erheblichen Zuwächsen in den Vorjahren - im Kreis deutlich nachgelassen. Dies bezieht sich insbesondere auf die IHK-zugehörigen Berufe, während im Handwerk die Zahl der neuen Auszubildenden zum Vorjahr fast gleich geblieben ist. Es dürfen aber nicht die umfangreichen Anstrengungen um die Vermittlung von Jugendlichen, insbesondere von der IHK Kassel, der Handwerkskammer Kassel, der Kreishandwerkerschaft Werra-Meißner sowie der Arbeitsagenturen und der Schulen außer Acht gelassen werden. Dabei wird immer wieder betont, dass mehr und mehr die Ausbildungsfähigkeit vieler Schulabgänger in Frage gestellt wird. Dies scheint aber ein Thema zu sein, das nicht nur den Werra-Meißner-Kreis betrifft und nach neuen Lösungswegen ruft.

### Neu eingetragene Auszubildende im IHK-Bez. Nordhessen

	bis 2007	bis 09/2008	bis 09/2009	Veränderung 2008/09 in %
Kassel (Stadt)	1.399	1.487	1.399	-6,2
Hersfeld-Rotenburg	627	626	587	-6,3
Kassel (Land)	796	828	776	3,1
Marburg-Biedenkopf	728	718	740	-13,5
Schwalm-Eder	585	624	540	-5,9
Waldeck-Frankenb.	921	921	829	-10,0
Werra-Meißner	347	421	331	-21,4
<b>Gesamt</b>	<b>5.417</b>	<b>5.625</b>	<b>5.202</b>	<b>-7,5</b>

Quelle: Erhebungen der IHK KS, Service-Zentrum Werra-Meißner

### Neue Auszubildende im HWK-Bez. Nordhessen

	2007	2008	2009	Veränderung 2008/09 in %
jeweils zum 31.12.				
Kassel (Stadt)	482	446	431	-3,4
Fulda	649	573	559	-2,4
Hersfeld-Rotenburg	277	248	237	-4,4
Kassel (Land)	353	317	269	-15,1
Schwalm-Eder	443	441	398	-9,8
Waldeck-Frankenb.	449	386	372	-3,6
Werra-Meißner	245	172	170	-1,2
Marburg-Biedenkopf	507	490	467	-4,7
<b>Gesamt</b>	<b>3.405</b>	<b>3.073</b>	<b>2.903</b>	<b>-5,5</b>

Quelle: Zahlen und Fakten, Infos HWK KS

## B WFG-Tätigkeitsbericht

---

### 1. Bericht der Geschäftsführung

---

Nach wie vor ist festzustellen, dass das Beratungs- und Service-Angebot der WFG im Rahmen der Bestandsentwicklung auf hohem Niveau nachgefragt wird. Die hohe Inanspruchnahme der WFG steht in ursächlichem Zusammenhang mit der konjunkturellen Entwicklung in Deutschland und dem Werra-Meißner-Kreis. Die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen zu stärken, die Aktivierung von Innovationspotenzialen zu forcieren oder Gemeinschaftsaktivitäten zu entwickeln sind nur einige der vielfältigen WFG-Aktivitäten. Mögliche Auswege aufzuzeigen oder Hilfestellung in einer schwierigen Unternehmenssituation, aber auch bei Expansionsplanungen zu geben sowie den Weg in die Selbständigkeit zu ebnen, ist der Inhalt des Beratungsangebotes der WFG, die dies mit Partnern im Zentrum der Wirtschaft praktiziert.

Auch in Zukunft wird sich die WFG dieses Aufgabenfeldes im Rahmen der Bestandsentwicklung widmen, ohne allerdings Reaktionen auf globale Veränderungen, neue Entwicklungssakzente sowie eine verstärkte Technologieorientierung und die Forcierung der Innovationskraft der heimischen Unternehmen zu vernachlässigen. Dies ist zumeist Gegenstand der Aktions- und Projektarbeit in der WFG, die kontinuierlich zunimmt. Die Finanzsituation der öffentlichen Hand, die Finanzmittelknappheit bei öffentlichen Förderprogrammen und das Gebot zu rationalem Handeln verlangen es aber, dass man nicht in eine Euphorie des Aktionismus verfällt, sondern im Hinblick auf Effizienz und Wirkungskraft kooperativ, unter Einbindung der jeweiligen Stärken gemeinsam handelt und dort agiert, wo die Erfolgsaussichten nachhaltig am größten sind. Hierzu gehörten im zurückliegenden Jahr z. B.:

- Marketingaktivitäten – auch in Zusammenarbeit mit dem Regionalmanagement Nordhessen und den benachbarten Landkreisen in Thüringen u. Niedersachsen
- Ansiedlungsaktivitäten
- Forcierung von Unternehmenskooperationen
- Qualifizierungsmaßnahmen
- Know-how-Transfer zu und von Universitäten
- Begleitung von F+E-Projekten der Unternehmen
- Breitbandversorgung des Kreises
- Nutzung erneuerbarer Energien
- Existenzgründungsseminare, -workshops, -foren

### Bericht aus dem Zentrum der Wirtschaft: Werratal Tourismus Marketing Gesellschaft mbH

Der Fremdenverkehr ist im Werra-Meißner-Kreis ein wichtiger Bestandteil der wirtschaftlichen Weiterentwicklung. Folglich war es nur konsequent, dass seit dem 01.01.2004 das Tourismusmanagement für den Werra-Meißner-Kreis sein Domizil im Zentrum der Wirtschaft hat. Mit der Gründung einer eigenständigen GmbH und der Etablierung der Dachmarke „Werratal“ ist die Basis für gebündelte Aktivitäten geschaffen worden. Der rege Informationsaustausch und die Nutzung von Synergieeffekten zwischen der WTMG und der WFG hat gezeigt, dass dies für beide Einrichtungen zu einem Mehrwert führt. Für das vergangene Jahr galt dies insbesondere für das Marketingprojekt Leben-Arbeiten-Wohnen im Werra-Meißner-Kreis.

#### Kooperation WFG-IHK

Auch im zurückliegenden Jahr wurde die sehr enge Zusammenarbeit mit der IHK wieder bestens praktiziert. In einem Haus, auf einer Etage, Tür an Tür, Kompetenz für Wirtschaft und Politik zu bündeln, hat sich hervorragend bewährt. Die Umsetzung zahlreicher Projekte, der kontinuierliche Informationsaustausch und ein aufeinander abgestimmtes Leistungsangebot sind ein Indiz dafür, dass auch zukünftig an dieser erfolgreichen Zusammenarbeit festgehalten wird. Eingebunden in diese Kooperation ist auch die Kreishandwerkerschaft Werra-Meißner, mit der ebenfalls ein fruchtbares Teamwork besteht.

#### Verein für Regionalentwicklung (VfR)

Eine enge Zusammenarbeit wird ebenso mit dem im Zentrum vertretenen VfR gepflegt. Auch hier hat sich wieder gezeigt, dass kurze Wege im Zusammenspiel der Wirtschafts- und Tourismusförderung mit der Entwicklung des ländlichen Raums über den VfR praktikabel sind und Synergien ermöglichen. Seit 1996 ist die WFG im Vorstand des VfR vertreten. Operativ beschäftigte sich der Vorstand in 2009 u. a. mit der Förderung der Wanderinfrastruktur und kleineren Existenzgründungsvorhaben mit touristischem oder regionsspezifischem Bezug. Initiativen wie der regionale Wirtschaftskreislauf „Tu`s hier“ und das Forum Demografie wurde durch den VfR begleitet.

Im Besonderen ist aber die Zusammenarbeit bei der Umsetzung des gewonnenen Wettbewerbs „Region schafft Zukunft“ zu nennen. Hier ist die WFG in zahlreiche Aktivitäten des VfR eingebunden oder setzt eigene Projekte im Rahmen dieses vom VfR koordinierten Wettbewerbs um.



## 2. Leistungsangebot der WFG

Das breite Spektrum von Beratungs-, Betreuungs- und Serviceleistungen für die heimische Wirtschaft zielt auf die Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit unserer Unternehmen, um so die Wirtschaftskraft des Werra-Meißner-Kreises und seiner Städte und Gemeinden zu verbessern, neue Arbeits- und Ausbildungsplätze zu schaffen und vorhandene zu sichern. Diese Arbeit erfolgt weitgehend öffentlichkeitsfern, um das Vertrauensverhältnis zur Wirtschaft zu wahren.

Die Aktions- und Projektarbeiten stehen dagegen schon eher im Licht der Öffentlichkeit. Hier kann die WFG auch für das Jahr 2009 wieder auf zahlreiche Beispiele verweisen, so u. a. auf die Standortmarketingkampagne Leben-Arbeiten-Wohnen im Werra-Meißner-Kreis, die Ausschreibung des Innovationspreises, die Breitbandinitiative oder verschiedene Veranstaltungen und Marketingaktivitäten. Solche Leistungen der WFG erscheinen freilich in der Tagespresse, spiegeln damit aber lediglich die zweite Schwerpunktaufgabe neben der wirtschaftsnahen Beratungstätigkeit der WFG wider.

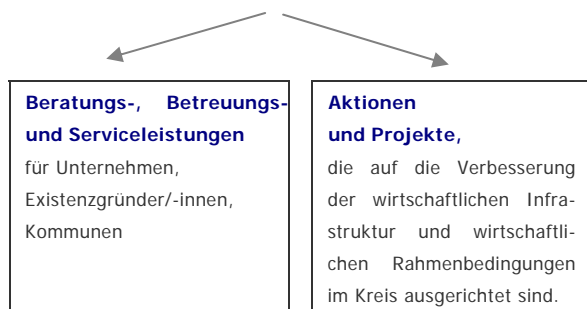
Mit dem folgenden Leistungsangebot erhebt die WFG nicht den Anspruch einer allein agierenden Beratungsgesellschaft, sondern sie will Möglichkeiten und Wege zur Selbsthilfe aufzeigen. Auch dies geschieht oftmals im Zusammenspiel mit den Kooperationspartnern im Zentrum der Wirtschaft.

**Die WFG bedankt sich herzlich bei all denen, die sie bei dieser Arbeit unterstützen.**

Unsere Ziele:

- Die Wirtschaftskraft im Werra-Meißner-Kreis steigern,
- die Wirtschafts- u. Beschäftigungsstruktur verbessern,
- Arbeitsplätze sichern und neue schaffen,
- die Infrastruktur positiv beeinflussen.

Erreichen wollen wir dies durch:



## a) Beratungs- und Betreuungsarbeit

### Die WFG hilft bei:

- ◆ Ansiedlung
- ◆ Betriebserweiterung
- ◆ Betriebsverlagerung
- ◆ Energieeffizienzmaßnahmen
- ◆ Existenzgründung
- ◆ F + E
- ◆ Förderprogrammen
- ◆ Gewerbeflächen
- ◆ Innovationstransfer
- ◆ Kontaktvermittlung
- ◆ Liquiditätseingüssen
- ◆ Objektvermittlung
- ◆ Rentabilitätsberechnung
- ◆ Standortberatung
- ◆ Technologietransfer
- ◆ Unternehmenskooperation
- ◆ Unternehmensnachfolge
- ◆ Unternehmensvermittlung

Beispiele:

### ■ Unser Service für Ihr Unternehmen

Suchen Sie ein größeres Gewerbegrundstück oder eine passende Immobilie, benötigen Sie für eine Investition eine kompetente Finanzierungsberatung oder wollen Sie Ihr Unternehmen an eine/-n Nachfolger/-in übergeben?

Wir beschaffen Standortinformationen, beraten bei Liquiditätseingüssen, fördern Kooperationen und vermitteln Kontakte.

### ■ Motivieren, initiieren, begleiten

Möchten Sie sich selbständig machen?

Wir sind Ihr kompetenter Ansprechpartner bei allen Fragen „rund um die Existenzgründung“. In Einzelgesprächen und regelmäßigen Infoveranstaltungen erhalten Sie einen kompakten Überblick sowie Basiswissen zum Thema „Selbständigkeit“.

Gemeinsam mit Ihnen erarbeiten wir Planungsunterlagen als Grundlage für Gespräche mit Kreditinstituten und Arbeitsagenturen.

## b) Aktions- und Projektarbeiten

Die vor einigen Jahren eingeleitete stärkere Ausrichtung auf den Tätigkeitsbereich „Aktions- und Projektarbeit“ wurde auch in 2009 von der WFG konsequent verfolgt.

Diese Arbeit der WFG soll u. a. dazu beitragen, dass die wirtschaftsnahe Infrastruktur im Werra-Meißner-Kreis verbessert und eine fruchtbare Basis für weitere, individuelle Unternehmensaktivitäten geschaffen wird. Zum Beispiel durch:

- ◆ Bildungsmessen
- ◆ Bioregion im Werratal
- ◆ Entwicklungskonzepte
- ◆ Erneuerbare Energien
- ◆ Flächen-/Objektvermarktung
- ◆ Gewerbeflächenschilder
- ◆ Imagebroschüre
- ◆ Innovationspreis
- ◆ Interkommunale Gewerbeflächen
- ◆ Konversionsflächen
- ◆ Kooperationsnetzwerke
- ◆ Qualifizierungsoffensive
- ◆ Standort-/Objektexposees
- ◆ Standortmarketing
- ◆ Technologietransfer
- ◆ Tourismusentwicklung
- ◆ Unternehmensseminare

### Beispiele:

#### ■ Energienetz Werra-Meißner

...steht für Transparenz und Informationen rund um das Thema erneuerbare Energien.

#### ■ Innovationspreis Werra-Meißner

...zeichnet zukunftsweisende Unternehmen der Region aus.

#### ■ Breitbandversorgung

...steht für einen schnelleren Internetzugang im Kreis, wobei die WFG federführend entscheidende Grundlagenarbeit für die Umsetzung leistet.

#### ■ Standortmarketing

...betreibt die WFG z. B. über das Projekt Leben-Arbeiten-Wohnen im Werra-Meißner-Kreis, großformatige Gewerbeflächen-Hinweisschilder, Maklerdirektansprachen, Internetaktivitäten oder gemeinsam mit dem Regionalmanagement Nordhessen auf der internationalen Gewerbeimmobilien-Messe ExpoReal.

## 3. Beratungsergebnisse

### Aus der Beratungsarbeit

Nach wie vor ist die Bestandsentwicklung einer der Hauptschwerpunkte in der Arbeit der WFG. Hierbei kommt es im Wesentlichen darauf an, auch einzelbetriebliche Lösungsansätze zu entwickeln und die Unternehmen bei der Umsetzung zu begleiten. Sei es bei der reinen Fördermittelfinanzierung eines Erweiterungsvorhabens, bei der Umsetzung von Entwicklungsvorhaben, Schaffung von Querkontakten oder der Vermittlung eines leer stehenden Gewerbeobjektes. Einen besonderen Stellenwert nimmt in diesem Zusammenhang auch die Hilfe beim Schritt in die Selbständigkeit ein. Ziel ist hierbei, für die Gründung eine möglichst gute Ausgangsbasis zu schaffen, aber auch die Grenzen aufzuzeigen.

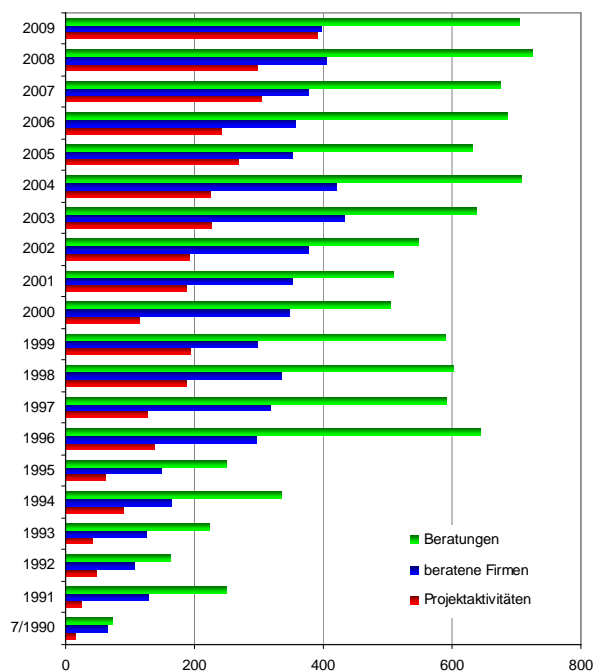
#### Beratene Firmen,

**Gründer/innen, Kommunen: 398** (405 in 2008)

**Beratungen: 705** (724 in 2008)

**Projektaktivitäten: 392** (297 in 2008)

### Beratungs- und Projektarbeiten

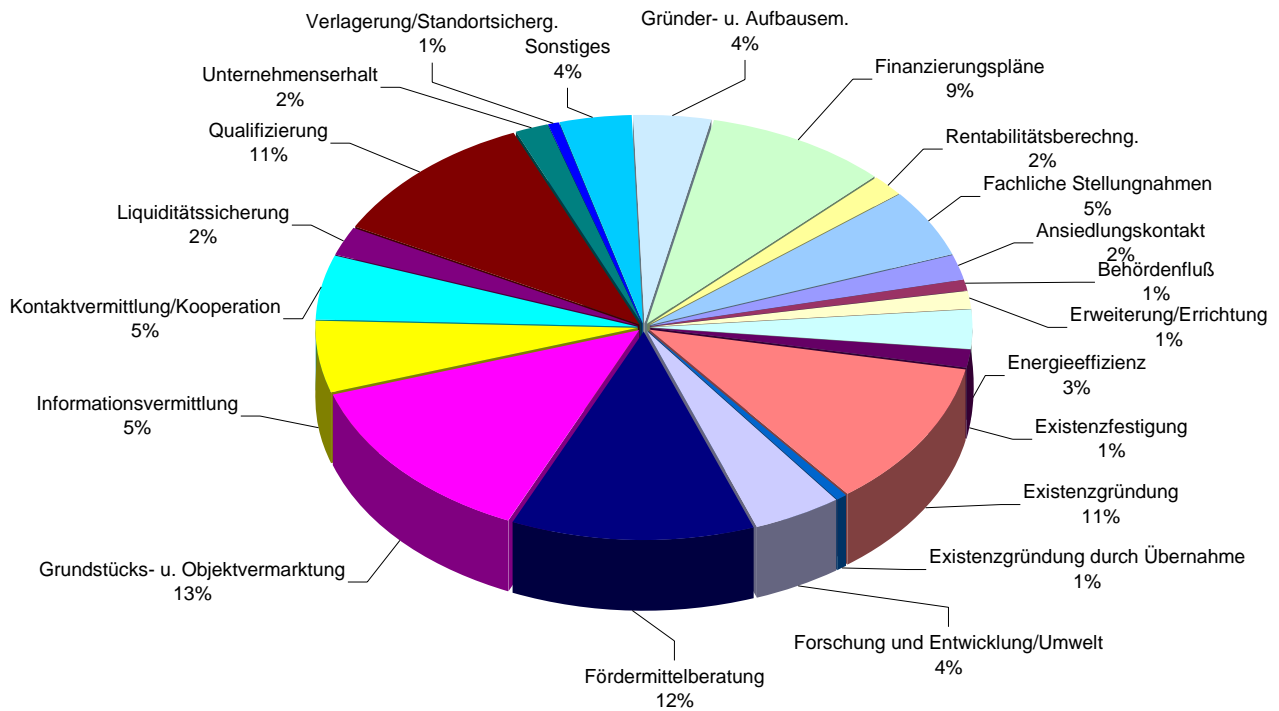




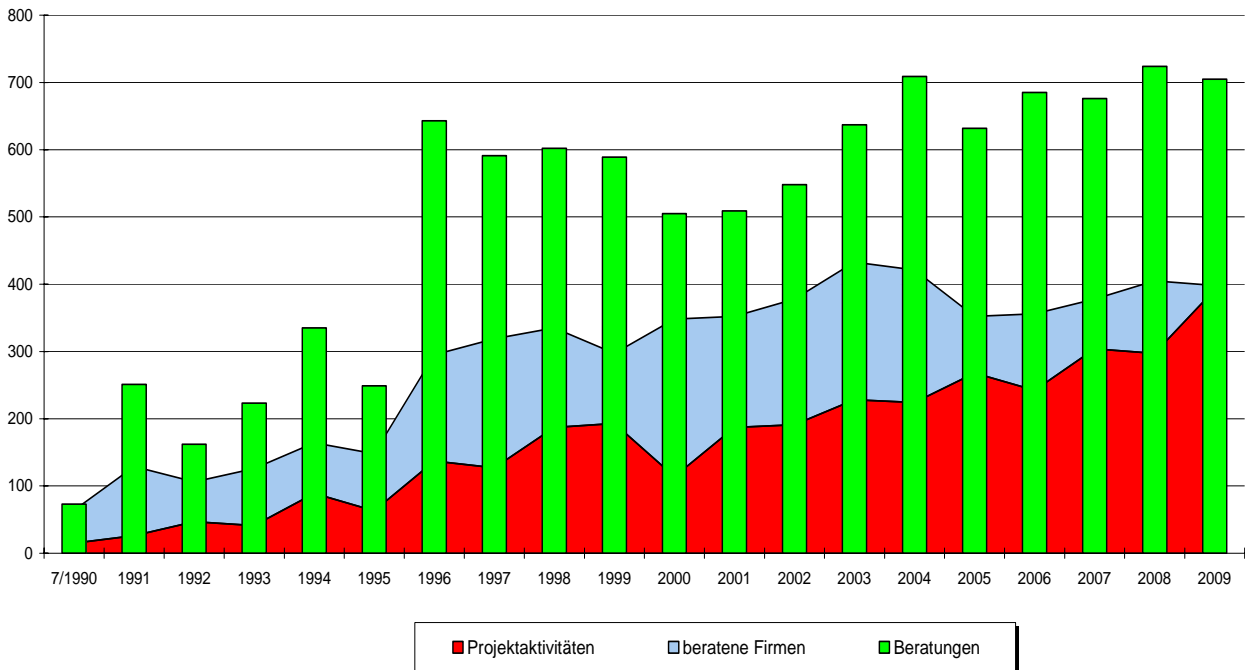
## Beratungsleistungen

	2009		2008		2007	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
Beratene Firmen, GründerInnen, Kommunen	398		405		378	
Beratungsgespräche	705		724		676	
Projektaktivitäten u. Konzeptionelles	392		297		304	
<b>Beratungsinhalte</b>						
<b>A</b> nsiedlungskontakt	13	1,8	15	2,2	17	2,6
<b>B</b> ehördenfluss	7	1,0	4	0,6	4	0,6
<b>E</b> rrichtung / Erweiterung	9	1,3	15	2,2	13	2,0
<b>E</b> nergieeffizienz	23	3,2	0	0,0	0	0,0
<b>E</b> xistenzfestigung	9	1,3	4	0,6	5	0,8
<b>E</b> xistenzgründung	82	11,5	77	11,2	89	13,4
<b>E</b> xistenzgründung durch Übernahme	4	0,6	5	0,7	6	0,9
<b>F</b> orschung und Entwicklung / Umwelt	32	4,5	27	3,9	39	5,9
<b>F</b> ördermittelberatung	87	12,2	94	13,6	98	14,8
<b>G</b> rundstücks- und Objektvermarktung	95	13,3	87	12,6	60	9,0
<b>I</b> nformationsvermittlung	39	5,5	42	6,1	36	5,4
<b>K</b> ontaktvermittlung / Kooperation	37	5,2	32	4,6	29	4,4
<b>L</b> iquiditätssicherung	16	2,2	14	2,0	9	1,4
<b>Q</b> ualifizierung	77	10,8	85	12,3	76	11,4
<b>U</b> nternehmenserhalt	11	1,5	7	1,0	4	0,6
<b>V</b> erlagerung / Standortsicherung	5	0,7	6	0,9	4	0,6
<b>S</b> onstiges	26	3,6	33	4,8	27	4,1
	<b>572</b>	<b>80,1</b>	<b>547</b>	<b>79,4</b>	<b>516</b>	<b>77,7</b>
<b>Zusätzlich</b>						
Gründer- u. Aufbausem. (267 Teilnehmer/-innen)	26	3,6	24	3,5	29	4,4
Finanzierungspläne	66	9,2	78	11,3	67	10,1
Rentabilitätsberechnungen	12	1,7	14	2,0	10	1,5
Fachliche Stellungnahmen	38	5,3	26	3,8	42	6,3
<b>Beratungsleistungen insgesamt</b>	<b>714</b>	<b>100,0</b>	<b>689</b>	<b>100,0</b>	<b>664</b>	<b>100,0</b>

## Beratungsleistungen im Jahr 2009



## Beratungs- und Projektarbeiten (pro Jahr)



## a) Ansiedlungskontakte

Im Ansiedlungsgeschäft war die WFG im letzten Jahr **13-mal** involviert. Hierbei handelt es sich jedoch ausschließlich um vertiefte Kontakte, die zur oder von der WFG hergestellt wurden. Allerdings geben diese Ansiedlungskontakte keinen repräsentativen Querschnitt für den Gesamtkreis, da auch z. T. von anfragenden Unternehmen der Kontakt zur jeweiligen Kommune direkt aufgenommen wird. Ergänzend ist hier zu bemerken, dass sog. Firmenerichtungen innerhalb des Kreises nicht als Ansiedlungen betrachtet werden (wie es häufig in anderen Regionen geschieht), sondern als reine Verlagerungsmaßnahme. Trotz aller Bemühungen, sei es in Form von Direktansprachen, Messepräsenzen, Internetdarstellungen oder Consultantkontakten ist es äußerst schwierig, ein größeres Ansiedlungsvorhaben auf einer der freien Flächen dingfest zu machen - obwohl Gewerbeflächen zu akzeptablen Preisen bereitgestellt werden können. Einmal ist es das fehlende Baurecht, ein anderes Mal die fehlende A 44, der Flächenzuschnitt oder die Geländebeschaffenheit. Daher ist es schon sehr erfreulich, wenn einige Unternehmen aufgrund von Expansionsvorhaben ihre eigenen Raumkapazitäten erweitern oder Objekt leerstände anmieten, wobei die WFG in einigen Fällen hilfreich vermitteln konnte.

Bereits im letzten Quartal 2008 kam deutschlandweit das Ansiedlungsgeschäft komplett zum Erliegen und setzte sich im Zuge der weltweiten Wirtschaftskrise auch in 2009 fort. Erst in der zweiten Jahreshälfte keimte wieder erstes Interesse auf. Und dennoch war das Stimmungsbild auf der Leitmesse EXPO REAL in 2009 noch eher verhalten, aber besser als noch ein Jahr zuvor.

Mitte des Jahres hatte die WFG wieder einmal einen „großen Fisch“ an der Angel, wobei es sich um die Errichtung einer neuen Fleisch- und Wurstfabrik der Firma KAUFLAND handelte. 500 Arbeitsplätze und ein Investitionsvolumen von 85 Mio. € hätten dem Werra-Meißner-Kreis gut getan. Obwohl die Stadt Hessisch Lichtenau alle planerischen und baurechtlichen Voraussetzungen geschaffen hatte und das hessische Wirtschaftsministerium an die Grenze ihrer Fördermöglichkeiten gegangen ist, entschied sich das Unternehmen letztlich für das autobahnahe Gewerbegebiet an der A 38 in Heiligenstadt. Eine der wesentlichen Absagegründe an Hessisch Lichtenau bzw. an die WFG war dabei auch der drastische Fördermittelunterschied, der sich in einem zweistelligen Millionenbetrag ausdrückte. Angesichts der heutigen Krisensituation sollte daher wirklich überprüft werden, ob die zum Teil erheblichen Subventionsunterschiede zwischen den westlichen und östlichen Bundesländern noch zeitgemäß sind.

## b) Existenzgründungsberatung und -betreuung

Auch im Jahre 2009 nahmen die Gründungsberatungen wieder einen hohen Stellenwert ein. Die Anzahl der ratsuchenden, potenziellen Existenzgründer bewegt sich wie bisher auf einem hohen Niveau. Trotz der Wirtschaftskrise war, anders als in bisherigen konjunkturellen Abschwungphasen, kein überproportionaler Zuwachs an Existenzgründungen festzustellen. Dies dürfte zum Teil an den optimierten Kurzarbeitsmodellen gelegen haben. Lediglich zum Jahresende war eine verstärkte Nachfrage nach Existenzgründungsberatungen festzustellen. Die relativ hohe Qualität und die Ernsthaftigkeit der Gründungswilligen kann auch aus der verstärkten Inanspruchnahme des Nachgründungscoaching abgeleitet werden. Im Rahmen des Nachgründungscoaching haben Existenzgründer die Möglichkeit, nach Aufnahme ihrer selbständigen Tätigkeit fachliche Unterstützung für den strukturierten Unternehmensaufbau zu erhalten. Neben der nach wie vor sehr wichtigen Vorgründungsberatung spielt das Nachgründungscoaching eine immer bedeutendere Rolle.

Im Zentrum der Wirtschaft bietet die WFG potenziellen Existenzgründern ein umfangreiches und in sich geschlossenes Beratungskonzept. Dies beginnt mit der Grundlageninformationsveranstaltung, geht über Individualgespräche und wird mit dem 4-tägigen Aufbau-seminar abgerundet.

Auch die **Aufbau-seminare** für Existenzgründer wurden im Jahre 2009 erfolgreich weitergeführt. Sowohl in diesen weiterführenden Seminaren als auch in den durchgeführten Grundlageninformationsveranstaltungen ist der Trend zur Qualitätssteigerung im Gründungssegment festzustellen.

Bis Ende 2009 hatte die WFG noch eine **Wagniskapital-Beteiligung** im Bestand. Die Beteiligung wurde an einen Existenzgründer ausgereicht, so dass die Gesamtfinanzierung des Vorhabens sichergestellt werden konnte. Das Instrument Wagniskapital wird nur selten nachgefragt. Über den Bund oder das Land gibt es vielfältige Finanzierungsmöglichkeiten, so dass die Entscheidung getroffen wurde, den Wagniskapitalfond zum 31.12.2008 zu schließen und die Mittel an die Kapitalgeber zurückzuführen.

### c) Fördermittelberatung allgemein

Die regionale Strukturpolitik ist Teil der allgemeinen Wirtschaftspolitik. Primäre Zielsetzung ist dabei, strukturschwachen Regionen wie dem Werra-Meißner-Kreis zu helfen, Standortnachteile auszugleichen und regionale Entwicklungsunterschiede abzubauen. Wichtigste Finanzierungsinstrumente zur Erreichung dieser Ziele sind die **Strukturfonds**. Die aktuelle Förderperiode läuft noch bis 2013.

Mit Beginn des Jahres 2007 wurden auch die Bestimmungen für die **Gemeinschaftsaufgabe** „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ (GA) neu geregelt. Da sich die Strukturbedingungen in einigen Regionen der alten und neuen Bundesländer verändert haben, werden in regelmäßigen Abständen diese Regionen auf ihre Förderungswürdigkeit überprüft. Aus dem im Jahr 2006 durchgeführten Neuordnungsprozess bleibt ab 2007 festzuhalten, dass der Werra-Meißner-Kreis als einziger Landkreis in Hessen als C-Fördergebiet eingestuft ist und die übrige Region Nordhessen nunmehr einen D-Status besitzt. Für den Werra-Meißner-Kreis bedeutet dies: 35 % Investitionszuschüsse für Vorhaben von Kleinunternehmen, 25 % für mittelgroße und 15 % Zuschüsse für große Unternehmen (mit mehr als 250 Mitarbeiter/-innen). Ab 2008 gelten in der GA-Förderung erhöhte Förderkriterien. Investitionsvorhaben, die in Verbindung mit der Schaffung von Arbeitsplätzen stehen, haben oberste Priorität.

Im Rahmen der GA-Förderung war die WFG im Berichtszeitraum in die Antragsverfahren aktiv eingebunden. Die Wirtschaftskrise führte bei den Unternehmen anscheinend zu einer restriktiven Investitionspolitik. In 2009 wurden für 7 Unternehmen (Vorjahr 17) aus dem Kreis Mittel von **insgesamt 4,5 Mio. €** (10,6 Mio. €) aus der GA-Förderung bewilligt. Obwohl sich die Anträge und die zugesagten Mittel im Berichtszeitraum im Vergleich zum Vorjahr reduziert haben, ist das Niveau im langfristigen Vergleich dennoch hoch.

### Förderdarlehen

Die Bereitstellung von öffentlichen Darlehensprogrammen durch den Bund für den Werra-Meißner-Kreis ist im Vergleich zum Vorjahr leicht gesunken. Insgesamt hat die Bundesförderbank **KfW 19 Mio. €** Kreditmittel zugesagt. Innerhalb des Gesamtkreditvolumens nehmen die gewerblichen Kredite und Umweltprogramme den größten Anteil ein. In diesem Segment wurden im Berichtszeitraum 12 Mio. € (9,3 Mio. €) zugesagt. Die wohnwirtschaftlichen Programme lagen bei 7 Mio. € (7,7 Mio. €). Die Nachfrage nach den landeseigenen Kreditprogrammen ist im Vergleich zum Vorjahr rückläufig. Insgesamt wurden durch das Land Hessen 1,3 Mio. € (2,6 Mio. €) Kredite zugesagt.

### Bürgschaften

Bedingt durch die Finanzmarktkrise hat das Land Hessen ein **Sonderprogramm für Betriebsmittelbürgschaften** aufgelegt. Das Programm soll den von der Krise betroffenen Unternehmen die Kreditaufnahme erleichtern, um somit notwendige Liquidität sicherzustellen. Neu ist in diesem Programm die Anhebung der Bürgschaftsquoten von bislang maximal 60 % auf bis zu 80 % der Kreditsumme. Weiterhin greift ein beschleunigtes Antrags- und Bearbeitungsverfahren, um schnelle Hilfe zu gewährleisten. Mit 7 Zusagen haben sich Anzahl und Umfang der Bürgschaften im Vorjahresvergleich leicht erhöht.

### Dorf- und Regionalentwicklung

Im Rahmen der **Dorferneuerung** erhielt der Werra-Meißner-Kreis in 2009 rund **1,9 Mio. €**. Im Vergleich zum Vorjahr entspricht dies einer leichten Steigerung. Die Mittel flossen in private und öffentliche Projekte. Insgesamt konnten 128 Vorhaben mit Mitteln der Dorferneuerung unterstützt werden. Über die Regionalentwicklung wurden in 2009 im Werra-Meißner-Kreis **23 Projekte** gefördert. Insgesamt flossen somit **397.901 €** in die Region.



#### d) FuE-Fördermittelberatung

Für Forschungs- und Entwicklungsvorhaben (FuE) stehen zahlreiche Förderprogramme vom Land Hessen, dem Bund und der EU zur Verfügung und bieten den Unternehmen verlorene Zuschüsse in Höhe von bis zu 50 % der Projektkosten. Welches Förderprogramm für konkrete FuE-Projekte der Unternehmen in Frage kommt, bedarf oft einer aufwendigen und zeitintensiven Recherche und Abstimmung mit den jeweiligen Projektträgern.

Um den Betrieben einen realen Mehrwert zu bieten, hat die WFG sich bereits seit einigen Jahren diesem Thema angenommen und bietet neben der allgemeinen Beratung und Information, auch die individuelle Recherche nach passenden Programmen an. Zum WFG-Leistungsumfang gehört ferner auch die Erstellung von Projektskizzen für die Erstprüfung beim Projektträger und die Ausformulierung der Anträge der Unternehmen.

Die Verfügbarkeit von Mitteln war 2009, wie auch schon im Vorjahr 2008, ausgesprochen gut. Bedingt durch die konjunkturelle Krise haben sowohl die EU, insbesondere aber auch der Bund, sowie auch das Land Hessen die Fördermittelbudgets deutlich aufgestockt bzw. auf einem erhöhten Niveau gehalten, um die Unternehmen verstärkt für FuE-Aktivitäten zu motivieren. Ein wesentlicher Anteil dieser Fördergelder steht explizit den kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) zur Verfügung. Im Rahmen der Konjunkturpakete I und II wurden allerdings die KMU-Kriterien zum Teil bis Ende 2010 aufgehoben, sodass die Bundesfördermittel auch Betrieben bis zu 1.000 Mitarbeitern zur Verfügung stehen.

Neben zahlreichen thematisch abgegrenzten Förderprogrammen (z. B. Nanotechnologie, Biotechnologie, Medizintechnik, u.v.m.) gibt es die thematisch offenen Programme wie u. a. das Bundesprogramm ZIM und die Innovationsförderung des Landes Hessen. Diese beiden Förderinstrumente sind nicht an spezielle Themenfelder gebunden und werden daher auch von Unternehmen bevorzugt genutzt.

Insgesamt **32-mal** wurden in individuellen Beratungsgesprächen die FuE-Förderprogramme und Umweltprogramme für verschiedene Vorhaben geprüft. Nicht selten bestand dabei auch eine Verbindung zur Teilnahme am Wettbewerb um den Innovationspreis Werra-Meißner.

Die Zunahme dieser WFG-Leistung im Vergleich zum Vorjahr steht sicher auch im Zusammenhang mit der Wirtschaftskrise. Vermehrt suchen Unternehmen durch die Entwicklung von Neuheiten hier einen Weg, um aus Krisensituationen herauszukommen. Allerdings ist nach wie vor bei FuE-Projekten oft ein fehlender Kooperationswille mit anderen Unternehmen oder Forschungseinrichtungen festzustellen. Dies ist aber meist Voraussetzung, um in den Genuss von Fördermitteln zu kommen.

#### e) Weitere Beratungsleistungen

##### Betriebserweiterung, -verlagerung, Standortsicherung

Zu den elementarsten Aufgaben der Wirtschaftsförderung gehört die Pflege und mehr noch die Entwicklung des vorhandenen Gewerbebestandes. Bei der Erweiterung von Unternehmen, bei Verlagerungen innerhalb einer Kommune oder innerhalb des Kreises oder schlicht bei der Sicherung des vorhandenen Unternehmensstandortes war die WFG im zurückliegenden Jahr insgesamt **14-mal** gefragt.

##### Grundstücks- und Objektvermarktung

Alljährlich aktualisiert die WFG ihre Grundstücksdatenbank, in der alle verfügbaren Gewerbeflächen innerhalb des Kreises erfasst sind. Eine ähnliche Datenbank hat die WFG auch für die meisten der im Werra-Meißner-Kreis leer stehenden Gewerbeobjekte angefertigt. Bei verschiedenen Anfragen inner- und außerhalb des Kreises konnte die WFG in 2009 **95-mal** mit entsprechenden Informationen und der Kontaktvermittlung zu den Eigentümern behilflich sein. Dabei haben die Veröffentlichungen von leer stehenden Gewerbeobjekten in dem WFG-Infobrief sowie auf den **WFG-Websites** maßgeblichen Anteil an der erfolgreichen Vermarktung. Insgesamt standen Ende 2009 in der WFG-Objektbörse auf den Internetseiten über 100 Objekte für eine Nutzung zur Verfügung. Eine laufende Aktualisierung ist dabei gewährleistet.

Auch die laufende Pflege der Flächen- und Objektangebote im Standortinformationsprogramm **SIS** des Landes Hessen, welche die WFG für alle Städte und Gemeinden dort eingestellt hat, ist Bestandteil der Vermarktung. Auch im Jahr 2009 wurde diese Internetpräsenz laufend aktualisiert und um weitere Objekte ergänzt. Für die Vermarktung gerade größerer Objekte ist fundiertes Material eine grundlegende Voraussetzung. Deshalb erstellt die WFG für derartige Objekte z. T. sehr umfangreiche **Exposes**.

### Liquiditätssicherung/Unternehmenserhalt

Bedingt durch Forderungsausfälle oder im Zusammenhang mit Umsatzrückgängen aus der im Jahr 2009 um sich greifenden Weltwirtschaftskrise sind eine Reihe von Unternehmen in einen Liquiditätsengpass geraten. Hier gilt es, oftmals in gemeinsamen Gesprächen mit den Kreditinstituten, nach umsetzungsfähigen finanziellen Lösungen zu suchen und unter betriebswirtschaftlichen Aspekten Hilfe für jetzt und die Zukunft des Unternehmens zu erarbeiten. Auch dann, wenn bereits die wirtschaftliche Situation eines Unternehmens so prekär ist, dass ein Konkurs droht oder bereits eröffnet ist, wird nach Nachfolgelösungen (oft auch unter Einbindung des Konkursverwalters) gesucht. Dies führt aber nicht immer zu einem positiven Ergebnis.

Die WFG war in diesem Bereich **27-mal** tätig. Zwar wurden damit nicht immer alle Arbeitsplätze gerettet - auf einem neuen, stabilen Fundament sind dann jedoch die verbliebenen gesichert und nach einer Anlaufphase werden häufig wieder zusätzliche Arbeitsplätze geschaffen.

### Kontaktvermittlung/Kooperation

Zur Aufgabe der WFG gehört es auch, Kontakte zwischen zwei oder mehreren sich ergänzenden Unternehmen herzustellen. Die Suche nach einem geeigneten Geschäftspartner, Kontaktabahnung zu Behörden, Institutionen, universitären Einrichtungen und Forschungsinstitutionen - um nur einige zu nennen - gehören ebenso zu dieser Rubrik wie die Herstellung von Unternehmenskooperationen. **37-mal** ist hier die WFG in 2009 tätig gewesen. Dabei ging die Initiative für die Ansprache eines Kooperationspartners zumeist von der WFG aus. Ziel dieses Vorgehens ist es, vorhandenes Know-how inner- und außerhalb des Kreises sinnvoll zum Wohl eines Unternehmens zu nutzen und seine Wettbewerbsfähigkeit durch Wissenstransfer zu verbessern, um damit Arbeitsplätze zu sichern.

### Unternehmensbörse nexxt-change

Seit Anfang 2004 hat die WFG selbst Zugang zu der deutschlandweit größten institutsübergreifenden und überregionalen Unternehmensbörse „nexxt-change.org“. In dieser Datenbank können Inserate von Interessenten aus dem Werra-Meißner-Kreis über die WFG kostenfrei eingestellt und so das Gesuch oder Angebot einem breiten Publikum zugänglich gemacht werden. Zurzeit sind dort über die WFG 7 Inserate eingestellt, für die **13 Vermittlungskontakte** aus dem gesamten Bundesgebiet hergestellt worden sind.

### Informationsvermittlung

Auch in allgemeinen Fragen der Betriebswirtschaft, der Beschaffung spezieller Brancheninformationen, der Bereitstellung von Material und Informationen bei der Anfertigung von Diplomarbeiten oder Dissertationen ist die WFG behilflich. Auskünfte über die Wirtschaftskraft des Kreises, die Erhebung und Auswertung von statistischen Daten sind weitere Leistungen, welche die WFG in 2009 für Einzelpersonen, Unternehmen oder Kommunen insgesamt **39-mal** erbracht hat.

### Sonstiges

Die Beratungsleistungen der WFG werden sehr häufig durch auf das jeweilige Investitionsvorhaben ausgerichtete Finanzierungs-, Zins- und Tilgungspläne ergänzt. Selbstverständlich werden dabei die dafür möglichen öffentlichen Finanzierungshilfen eingebunden. Für verschiedene Investitionsvorhaben wurden im letzten Jahr **38** fachliche Vorhabensbewertungen bzw. **Stellungnahmen** angefertigt. Dabei scheut sich die WFG nicht, ein Vorhaben als nicht realisierbar einzustufen und begründet natürlich in jedem Fall auch ihre Haltung. Insgesamt **714 Beratungseinzeleistungen** machen deutlich, dass die Dienstleistungsfunktion der WFG allseits gewünscht wird.

### 4. Andere WFG-Aktivitäten

#### Innovationspreis Werra-Meißner 2010 Ausschreibung



**Innovationspreis**

Der Innovationspreis Werra-Meißner für herausragende Leistungen der Unternehmen im Kreis wird zum vierten Mal ausgeschrieben. Er wird vergeben für innovative Entwicklungen und besondere Leistungen in den Kategorien

- Produkte & Verfahren,
- Dienste & Strategien und
- Junge Unternehmen.

Die Innovation muss in den letzten drei bzw. fünf Jahren in der Kategorie Junge Unternehmen anstanden sein und bereits in den Markt eingeführt bzw. eine außergewöhnliche Leistung erbracht sein.

Der Innovationspreis Werra-Meißner ist mit insgesamt 15.000 € dotiert. Die Sieger in den drei Kategorien erhalten

je 5.000 €  
und eine repräsentative Skulptur.

Die offiziellen Bewerbungsunterlagen erhalten Sie bei der:

 WFG  
Niederhoner Straße 54  
37269 Eschwege  
und im Internet unter  
[www.innovationspreis-werra-meissner.de](http://www.innovationspreis-werra-meissner.de)  
Einsendeschluss ist der 30. Nov. 2009

**Partner:** 

Am 1. Oktober 2009 wurde der Wettbewerb um den Innovationspreis Werra-Meißner 2010 und damit auch um insgesamt 15.000 Euro Preisgeld eröffnet.

Seit 2003 wird der Innovationspreis Werra-Meißner im 2-Jahres-Rhythmus ausgeschrieben und hat sich mit hoher Wertigkeit in der Region etabliert und auch überregional Bestätigung gefunden. Kleine wie große Unternehmen im Werra-Meißner-Kreis treten immer wieder mit außergewöhnlichen Leistungen in Erscheinung. Erfolgreiche Unternehmensgründungen und -übernahmen, denen ein besonders innovatives Konzept zugrunde liegt, gehören ebenso dazu wie zahlreiche Produkt- und Verfahrensentwicklungen, die zum Teil auch über Landes- oder Bundesprogramme gefördert wurden. Die insgesamt 126 Teilnehmerbeiträge aus den ersten drei Ausschreibungsrunden belegen darüber hinaus eindrucksvoll die Innovationsstärke der Region.

Mit dem Innovationspreis Werra-Meißner würdigt die WFG herausragende Leistungen der heimischen Betriebe und hilft dabei, die Innovationskraft aus dem Werra-Meißner-Kreis überregional zu vermarkten.

Der Preis wird in drei Kategorien vergeben. Prämiert werden Innovationen aus den letzten drei Jahren in den Kategorien: **Produkte & Verfahren** sowie **Dienste & Strategien**. In der Kategorie **Junge Unternehmen** werden herausragende Leistungen von Unternehmen gewürdigt, deren Gründung bzw. Unternehmensübernahme innerhalb der letzten fünf Jahre erfolgte.

Für die Bewertung ist es gelungen, wieder eine hochkarätige Expertenjury zu gewinnen. Hierzu gehören:

- Ulrike André (IHK Kassel, TTN),
- Klemens Diezemann (GF VhU, Nordhessen),
- Andreas Klaeger (Haupt-GF Handwerkskammer Kassel),
- Stefan Körzell (Vors. DGB Hessen-Thüringen),
- Dr. Heike Krömker (GF GINO),
- Dr. Walter Lohmeier (Haupt-GF IHK Kassel),
- Prof. Dr. Rolf-Dieter Postlep (Präs. Universität Kassel),
- Christine Schneider (Vorst. WJ Hessen e. V.),
- Michael Schwarz (GF Bürgschaftsbank Hessen GmbH).

Alle Teilnehmer, denen die Jury eine innovative Leistung bescheinigt, werden mit ihrer Innovation in einer repräsentativen Dokumentation vorgestellt, die von den Unternehmen auch zur Eigenwerbung genutzt werden kann. Darüber hinaus erhalten die Erstplatzierten der drei Kategorien als Zeichen ihrer herausragenden Leistung jeweils die ausdrucksstarke Skulptur des Innovationspreises Werra-Meißner, ein prämiertes Objekt aus dem Hause der Kasseler Werkakademie für Gestaltung, einen Geldpreis im Wert von 5.000 € sowie eine hochwertige Urkunde.

Zum Ende der Ausschreibung am 30.11.2009 lagen der WFG insgesamt 37 Bewerbungen von 35 Unternehmen vor. Die Jury bewertete diese in einem zweistufigen Verfahren und legt Anfang 2010 die Sieger fest. Die Verleihung des Preises erfolgt am 24. März 2010 in einem feierlichen Rahmen im Kultur- und Kongresszentrum der Stadt Bad Sooden-Allendorf.





## Das Forschungs- und Umsetzungsprojekt KLIMZUG in Nordhessen

Am Forschungs- und Umsetzungsprojekt KLIMZUG Nordhessen (Klimawandel in Regionen zukunftsfähig gestalten) sind fünf nordhessische Landkreise beteiligt. Es erhält vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) eine Förderung für 5 Jahre. Untersucht werden sollen **praxisnahe Klimaanpassungsstrategien** in folgenden Forschungsfeldern:



Land-, Forst- und

Wasserwirtschaft, Energie und Verkehr sowie dem Tourismus- und Gesundheitssektor. Um die Praxisnähe der Forschung zu gewährleisten, vermitteln fünf Klimaanpassungsbeauftragte (KAB) Anpassungsbedarfe aus den Kreisen, speziell der Verwaltung, zu den Forschenden und umgekehrt, Forschungsergebnisse zurück in die Kreise. Die für den Werra-Meißner-Kreis Verantwortliche ist bei der WFG erreichbar.

KLIMZUG wurde im Berichtsjahr der Kreisverwaltung, den Bürgermeistern, dem Umweltausschuss, dem Vorstand des Vereins für Regionalentwicklung, dem Kreisbauernverband, den beiden Volkshochschulen des Kreises, im Amt für Straßen- und Verkehrswesen, bei der Werratal Tourismus Marketing GmbH und im Staatlichen Schulamt in Bebra vorgestellt.

Qualitative und quantitative Befragungen im Werra-Meißner-Kreis fanden durch verschiedene Forschungsteilprojekte statt. Erste Ergebnisse werden der Region in verschiedenen Veranstaltungen in 2010 vorgestellt. Das **Forschungsprojekt MüZe (Mücken und Zecken)** ist im Werra-Meißner-Kreis gut verankert und es haben bereits zwei Öffentlichkeitstermine stattgefunden. Dieses Teilprojekt ist auf die Mithilfe der Bevölkerung angewiesen, die vor Ort Mücken und Zecken sammelt. Hierzu gab es entsprechende Presseartikel. Der Werra-Meißner-Kreis finanziert eine Mückenfalle und stellt sie MüZe für die Dauer des Forschungszeitraums zur Verfügung.

Auch von großem Interesse ist der Werra-Meißner-Kreis für das Forschungsteam des Teilprojektes, das sich mit **Hitzestressgefährdung** älterer Menschen und der ambulanten pflegerischen Versorgung von alleinstehenden Pflegebedürftigen bei Extremwettersituationen befasst.

Erste Workshops verschiedener Forschungsteilprojekte, ein Verbundworkshop und ein Regionalforum fanden statt.

## Steuerungsgruppe „Cluster Energie“

Die WFG ist in der Steuerungsgruppe des „Clusters Energie“ von deENet (Kompetenznetzwerk Dezentrale Energietechnologien e. V.) vertreten. Das „Cluster Energie“ bildet den koordinierenden, organisatorischen und projektinitiierenden Rahmen auf Nordhessenebene für Maßnahmen und Projekte im Bereich der erneuerbaren Energien und Energieeffizienz. Hierzu wurde die Studie Nordhessen 2020 („Road-map“) erstellt, die Potenziale und globale Handlungsansätze aufzeigt, um Nordhessen als „Modellregion für erneuerbare Energien und Energieeffizienz“ zu entwickeln.

Ein Projekt, welches durch die Steuerungsgruppe angestoßen wurde, ist ein **gemeinsamer Webauftritt** als Modellregion Nordhessen für dezentrale und erneuerbare Energie und Energieeffizienz. Hierfür hat jeder Landkreis seine Highlights (Unternehmen und Projekte) mit Text und Bildern eingestellt.



Der Werra-Meißner-Kreis hat am Regionalforum 2009 teilgenommen, das die Studie Nordhessen 2020 zum Inhalt hatte und während der „100% erneuerbaren Energie-Regionen Konferenz“ stattgefunden hat. Hierfür wurde ein **Poster** vorbereitet, das den Ausbau der erneuerbaren Energien in unserem Kreis beinhaltet.

Eine weitere Initiative der beteiligten **Landkreise** und deENet war es, alle Aktivitäten und Projekte im Bereich erneuerbare Energien in einer **gemeinsamen Liste** zusammenzutragen. Daraus ergeben sich dann zukünftige Handlungsschwerpunkte für deENet.

Ferner wurde eine **Studie** in Auftrag gegeben, die überprüfen soll, wie viele Arbeitsplätze es in Nordhessen in den Bereichen dezentrale Energietechnik, erneuerbare Energien und Energieeffizienz tatsächlich gibt. Die Roadmap, die deENet 2009 veröffentlichte, hat 20.000 potenzielle Arbeitsplätze bis 2020 in Nordhessen prognostiziert. Die Studie wird von Herrn Prof. Hahne, Universität Kassel, betreut und wird im 3. Quartal 2010 fertiggestellt sein und auf dem 2. bundesweiten Kongress „100% erneuerbare Energie-Regionen“ im Regionalforum am 30. September präsentiert.



## Energienetz Werra-Meißner

Unter [www.energienetz-werra-meissner.de](http://www.energienetz-werra-meissner.de) hat die WFG eine neue Internetplattform erstellt, die seit Oktober 2009 freigeschaltet ist und auf dem Regionalforum des Werra-Meißner-Kreises im November 2009 erstmals öffentlich vorgestellt wurde. Das Energienetz informiert über Wissenswertes und Interessantes aus den Bereichen der erneuerbaren Energien und Energieeffizienz im Werra-Meißner-Kreis. Hier erhält der Interessent gleichzeitig eine gebündelte Transparenz aller bereits vorhandenen Aktivitäten, Angebote und Kompetenzen, die kontinuierlich ergänzt werden.



Besonders hervorzuheben ist die zur Verfügung stehende **Unternehmens- und Dienstleistungsdatenbank**, wo Energieberater, Energieversorger und Unternehmen aus dem Werra-Meißner-Kreis recherchiert werden können, die über theoretisches Fachwissen verfügen und mit praktischer Kompetenz in den Bereichen regenerative Energien und Energieeffizienz aufwarten können.



## Energieeffizienz

Die Energiekosten nehmen bei vielen Unternehmen einen immer größeren Anteil an den Gesamtkosten ein. Zukünftig wird der effiziente Umgang und die alternative Versorgung der Wirtschaft mit Energie einen noch größeren Einfluss auf die Wettbewerbsfähigkeit haben. Die WFG hat in 2009 eine Reihe von Maßnahmen durchgeführt und Projekte begonnen, die zum Ziel haben, die Energieeffizienz in den Unternehmen zu steigern.

Weiterhin ist die WFG seit 2009 bei der KfW in der KfW-Energieeffizienzberatung als **Regionalpartner** akkreditiert. Fördermittel im Beratungsprogramm „**Sonderfonds Energieeffizienz**“ können somit direkt über die WFG bei der KfW beantragt werden. **13 Unternehmen** haben diese Möglichkeit genutzt und erhielten eine ausführliche Beratung für ihren Betrieb zur Energieeffizienzsteigerung.

## Abwärmekonzept für die Feuerfestindustrie

Der Werra-Meißner-Kreis verfügt über eine hohe Konzentration an Unternehmen der Feuerfestindustrie, wobei der Schwerpunkt in Großalmerode zu finden ist. Produktionsbedingt werden in den Betrieben große Energiemengen für die Brennvorgänge benötigt. Die dabei entstehende Abwärme wird bisher jedoch nur z. T. genutzt, könnte aber als Energiequelle durchaus auch einer Nutzung zugeführt werden, wie z.B. Verstromung, Kälteproduktion, Nahwärmenetz, etc.

Im Rahmen der Initiative „Region schafft Zukunft“ hat die WFG für diese Branche ein Projekt konzipiert, das zum Ziel hat, die Energieeffizienz in den Unternehmen zu steigern und die umfangreiche Abwärme aus den Produktionsprozessen zu nutzen.



Die bereits in 2008 ermittelten Basisinformationen waren die Grundlagen für den Projektförderantrag „**Abwärmekonzept für die Feuerfestindustrie im Werra-Meißner-Kreis**“, der in Grundzügen allen Unternehmen der Feuerfestindustrie Mitte 2009 vorgestellt wurde. Erstmals konnten so alle Unternehmen der Feuerfestindustrie an einen Tisch gebracht werden. Im Rahmen dieses Projektes wurden in der Folge bei allen Unternehmen Detailuntersuchungen durchgeführt. Auf dieser Basis wird für jedes Unternehmen ein individuelles Abwärmekonzept erarbeitet. Darüber hinaus wird untersucht, inwieweit technisch und wirtschaftlich sinnvoll ein überbetriebliches Abwärmekonzept machbar ist.

Die WFG hat für dieses zu 100 % aus „MORO“ geförderte Projekt im Herbst 2009 ein externes Ingenieurbüro beauftragt. Mitte 2010 ist mit der Fertigstellung der Konzeptionen zu rechnen.

## Perspektive 50plus

Der Beschäftigungspakt 50plus in Nordhessen, bestehend aus den Regionen Kassel Stadt, Kassel Land, Waldeck-Frankenberg, Schwalm-Eder und Werra-Meißner, ist der regionale Ableger des Bundesprojekts Perspektive 50plus. Seine Ziele und Handlungsbereiche umfassen die Vermittlung von älteren Langzeiterwerbslosen in den ersten Arbeitsmarkt, die Förderung von Mitarbeiter/-innen 50plus innerhalb von Unternehmen sowie Information und Beratung rund um den demografischen Wandel in der Arbeitswelt, abgestimmt auf die besonderen Bedingungen der jeweiligen Region.



Die WFG ist seit dem Beitritt der ARGE Werra-Meißner 2008 in den nordhessischen Pakt als Netzwerkkoordinator in das Projekt integriert. Mit der Kapazität einer 1/2 Stelle unterstützt die WFG das Projekt bei organisatorischen Aufgaben, mit der Durchführung von Veranstaltungen, realisiert die erforderliche Pressearbeit, unterstützt die ARGE bei der Ansprache von Unternehmen und ist an der Entwicklung und Begleitung von Teilprojekten beteiligt.

Bei der Umsetzung des Projektes gehört die ARGE Werra-Meißner zu den erfolgreichsten Paktpartnern. Das Ziel von 120 Vermittlungen im Jahr 2009 wurde bereits im Oktober erreicht und mit 145 Vermittlungen zum Jahresende deutlich überschritten.



Die gemeinsame Arbeitgeberansprache durch WFG und ARGE ist bundesweit einmalig und wurde bereits mehrfach bei Fachtagungen als vorbildliche und erfolgreiche Kooperation mit einer Wirtschaftsförderung präsentiert.

Arbeitgeber profitieren – neben dem hohen Erfahrungspotenzial - auch von bis zu 90 % Lohnzuschüssen, einer individuellen, zielgerichteten Qualifizierung der Bewerber und einer optimierten Vorauswahl durch die ARGE.

## Qualifizierungsoffensive Hessen

Die Qualifizierungsoffensive Hessen ist ein hessisches Förderprogramm, um die Bereitschaft zu beruflicher Weiterbildung in kleinen und mittelgroßen Unternehmen (KMU) zu steigern. Für die regionale Umsetzung ist die WFG seit 1999 verantwortlich.



Mit einer zweijährigen Laufzeit startete am 01.07.2008 die neue Förderperiode, für die die WFG wieder einen Förderantrag bewilligt bekommen hat (Zuwendung in Höhe von 143.100 €). Erhebliche Änderungen in den Richtlinien führten zu einer völlig neuen Ausrichtung der Qualifizierungsoffensive Hessen/Förderbereich: „Verbesserung der Qualität, Information und Transparenz in der beruflichen Bildung (QuIT) – Qualifizierungsbeauftragte“. Zentrale Aufgabe des Qualifizierungsbeauftragten ist die Bildungsberatung von KMU, die Initiierung von Bildungsmaßnahmen (keine eigene Durchführung mehr, wie in den Jahren zuvor!) und die aktive Vermarktung des **Qualifizierungsschecks (QS)**.

Der QS fördert berufliche Weiterbildung zu 50 %, max. 500 € Zuschuss, einmal je Kalenderjahr für Arbeitnehmer, die 45 Jahre und älter sind oder an- bzw. ungelernt sind. Insgesamt wurden 46 Qualifizierungsschecks ausgestellt. Im Rahmen der WFG-Beratungstätigkeit hat sich allerdings gezeigt, dass diese Art der Bildungsförderung für Unternehmen nur sehr eingeschränkt genutzt wird. Ist der Einsatz der Qualifizierungsschecks für Mitarbeiter älter als 45 Jahre noch recht problemlos, gestaltet sich die Argumentationsfindung insbesondere für die sogenannten Angelernten oft recht schwierig. Hier stehen zeitlicher Aufwand und Ertrag (max. 500 € inkl. MwSt.) oft nicht im akzeptablen Verhältnis. Die Regelung, dass auch die geförderten Mitarbeiter ihren Wohnsitz in Hessen nachweisen müssen, ist zwar verständlich, aber in den Landkreisen, die an andere Bundesländer grenzen, nicht immer praktikabel und förderlich.



## Berufs- und Bildungsmesse Perspektiven

Bereits zum 7. Mal fand im November 2009 die in Kooperation mit der IHK, der Kreishandwerkerschaft, der Agentur für Arbeit und den Beruflichen Schulen Eschwege initiierte **Berufs- und Bildungsmesse Perspektiven** statt.



Die Messe verfolgt das Ziel, Arbeitnehmern wie auch Arbeitgebern einen Überblick über die vielfältigen Bildungsangebote in der näheren Region zu geben. Mit über 1.000 Besuchern und über 30 Ausstellern konnte das Vorjahresniveau gehalten werden. Unter dem Motto „Lebenslanges Lernen“ boten zahlreiche Aussteller vielfältige und hochwertige Weiterbildungs- und Qualifizierungsangebote an.

Das Angebot reichte von kurzen Seminaren bis hin zu berufsbegleitenden oder Vollzeit-Studiengängen als Präsenz- oder Fernstudium. Sowohl die Agentur für Arbeit, die Kreishandwerkerschaft, die IHK und verschiedene Zeitarbeitsfirmen boten offene Stellen und Ausbildungsplätze an, was bei den Besuchern der Messe auch auf ein großes Interesse gestoßen ist. Parallel zur Messe konnten sich Interessierte über Schullaufbahnen an den Beruflichen Schulen informieren oder direkt in den Unterricht hineinschnuppern.

## Breitbandversorgung im Werra-Meißner-Kreis

In Hessen ist der Werra-Meißner-Kreis das Pilotprojekt des geförderten Breitbandausbaus. Den Zuschlag hierfür erhielt der Landkreis 2008 von dem damaligen Staatssekretär, Herrn Seif, Hess. Ministerium für Umwelt, ländlichen Raum und Verbraucherschutz (HMULV), nachdem die WFG umfangreiche Vorarbeiten präsentieren konnte.

2008 haben die hessischen Ministerien HMULV und HMWVL (Hess. Ministerium für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung) sowie die IBH (heute WI-Bank) zusammen mit der WFG einen Leitfaden für die Beantragung der Fördermittel entwickelt. Gleichzeitig wurden für 13 Kommunen des Kreises zum Ende des Jahres 2008 Fördermittelbescheide im Gesamtwert von über **330.000 €** für den Ausbau der Breitbandversorgung ausgestellt.

Anfang 2009 erteilten die Kommunen Aufträge an Breitbandanbieter, die Versorgungslücken zu schließen. 2009 stand somit im Zeichen des aktiven Breitbandausbaus.

Die WFG hat das Projekt „geförderter Breitbandausbau“ zentral organisiert und geleitet. So konnte erreicht werden, dass insgesamt alle 13 betroffenen Kommunen mit un- und unterversorgten Ortsteilen im Landkreis an dem Projekt teilnehmen und der Kreis mit Projektabschluss zu 100% breitbandig versorgt sein wird.

Um den Kommunen bei der in Teilen sehr aufwendigen Antragstellung und den damit verbundenen Vorleistungen größtmögliche Unterstützung zu bieten, hat die WFG diese Aufgaben vollständig übernommen. Die Kommunen erhielten von der WFG alle relevanten Entscheidungsgrundlagen, um selber den geeigneten Anbieter zu bestimmen und die vorbereiteten Antragsunterlagen selbst bei der IBH einzureichen. Während des Ausbaus von zusammen 60 Ortsteilen in 2009 hat die WFG schwerpunktmäßig die ausgesprochen zeitintensive Aufgabe des zentralen Ansprechpartners und Mittlers zwischen den Kommunen, dem Unternehmen Mega Access GmbH sowie dem Ministerium und der WI-Bank (ehem. IBH) wahrgenommen.

Das Gesamtprojekt sollte ursprünglich Ende September 2009 abgeschlossen sein. Dies konnte von der Mega Access GmbH nicht realisiert werden und verschob sich in das Jahr 2010. Auch für das Unternehmen war es in dieser Dimension ein Pilotprojekt mit insgesamt über 150 einzelnen Installations- und Baustellen, das in seinem Umfang deutlich unterschätzt wurde. Ende 2009 war das kreisweite Richtfunknetz errichtet und daraus wurde bereits die Mehrheit der geplanten Ortsteile versorgt. Eine vollständige Fertigstellung erfolgt voraussichtlich im 2. Quartal 2010.



## Regionalmanagement Nordhessen

Um die Wirtschaftskraft Nordhessens gemeinsam zu stärken, Arbeitsplätze zu sichern und neue zu schaffen, wurde 2002 die Regionalmanagement Nordhessen GmbH (RMNH) gegründet. Mit den WFGs der fünf Landkreise und der Stadt Kassel realisiert sie u. a. Projekte überregionaler Bedeutung, ist mit der Region im Standortmarketing aktiv und koordiniert die Clusterarbeit in den Bereichen Mobilitätswirtschaft und Tourismus und seit 2005 auch erneuerbare Energien.

## Standortmarketing mit dem Regionalmanagement

Gemeinsam mit der Regionalmanagement Nordhessen GmbH präsentierten sich auch im Jahr 2009 die nordhessischen Landkreise und die Stadt Kassel auf der „EXPO REAL“ in München.

Rund 1.800 Aussteller aus über 50 Ländern beteiligten sich an Europas größter Standort- und Immobilienmesse. Nordhessen stellte sich u. a. als



Top-Logistikstandort und als Wachstumsregion mit seinen Stärken und Potenzialen vor. Die nordhessischen Wirtschaftsförderer und das RMNH trafen umfangreiche Vorbereitungsarbeiten, um den gemeinsamen Auftritt professionell, informativ und ansprechend zu gestalten.

Auch der **Logistiktag Nordhessen** in Kassel war wieder eine ideale Gelegenheit, um Kontakte zu knüpfen und Gewerbeflächeninteresse zu wecken. Schwerpunkt der Fachtagung waren steigende Transportkosten und neue Computersysteme, um Transport-Abläufe zu optimieren.

Darüber hinaus wurden in der Arbeitsgemeinschaft der Wirtschaftsförderungsgesellschaften der nordhessischen Landkreise und der Stadt Kassel (AGW) zahlreiche **weitere Themen** behandelt, die letztlich auf die Arbeit des Regionalmanagements einwirken. Zu nennen sind hier Stellungnahmen und Resolutionen zu Fördermittelpraktiken des Landes oder Bundes. Vorbereitung von Initiativen wie eine nordhessische Jobbörse oder Mitvermarktung des nordhessischen Gründerwettbewerbs Promotion. Des Weiteren erfolgt in diesem Kreis ein offener Erfahrungs- und Informationsaustausch über größere Ansiedlungsanfragen und über die jeweils in den Landkreisen durchgeführten oder eingeleiteten Projektarbeiten. Dabei genießt die partnerschaftliche Hilfestellung einen hohen Stellenwert.

## Bioregion im Werratal

Deutschland gehört weltweit zu den wichtigsten und größten Märkten für Bioprodukte und Dienstleistungen mit steigender Tendenz. Zentral gelegen und mit hoher Kompetenz ausgestattet, will der Werra-Meißner-Kreis von diesen Entwicklungen profitieren – und mit einer zielgruppenspezifischen Standortkampagne der WFG um neue Unternehmen aus der Biobranche werben. Insbesondere die vorhandene Biokompetenz im Raum Witzenhausen soll noch stärker in das Blickfeld der Biobranche (und den angrenzenden Bereichen) gerückt werden.

Unter Federführung der WFG wurden bereits in 2008 intensive Vorbereitungen getroffen, um die Region zur Biomarke **„Bioregion im Werratal“** zu entwickeln und über die Kreisgrenzen hinaus



bekannt zu machen. Die erste Präsenz der neu entwickelten Marke „Bioregion im Werratal“ erfolgte gemeinsam mit der Uni Witzenhausen auf der **internationalen Messe BioFach** im Februar 2009 in Nürnberg. Auf einer Gesamtfläche von 40 qm wurden die Kompetenzen der Region zum Thema „Bio“ präsentiert. Auch für 2010 ist eine Messepräsenz auf der Biofach geplant. Im Laufe des Jahres 2009 wurden Gespräche mit potenziellen Mitausstellern aus der Region geführt, mit dem Ziel, diese für den Gemeinschaftsstand in 2010 zu gewinnen, was auch gelungen ist.

In diesem Zusammenhang weisen wir gern darauf hin, dass sich insbesondere auch die Zusammenarbeit mit der Universität in Witzenhausen sehr positiv weiterentwickelt hat. Im Rahmen eines kontinuierlichen Informationsaustausches wird die WFG in die Beratung und Betreuung sog. Ausgründungen aus der Hochschule oder auch bei speziellen Immobilienwünschen eingebunden. Auch der Kontakt zu den bioaffinen Unternehmen im Raum Witzenhausen wurde über den Messeansatz stark intensiviert.

Auch wurden in 2009 erste Vorbereitungen getroffen die **Internetplattform** [www.bioregion-werra-meissner.de](http://www.bioregion-werra-meissner.de) neu zu gestalten und mit wesentlich mehr Inhalten zu bestücken. Desweiteren wurde in 2009 eine **Kurzbroschüre** aufgelegt, die interessante verkäufliche landwirtschaftliche Immobilien beinhaltet. Ebenso ist eine **Broschüre** in Vorbereitung, in der alle bioaffinen Unternehmen aus dem Werra-Meißner-Kreis aufgenommen werden um mehr Transparenz zu schaffen. In der Summe ist dies ein Thema, das noch einiges an Entwicklungspotenzial in sich birgt und von der WFG auch weiterhin bearbeitet wird.



## „Leben – Arbeiten – Wohnen im W-M-Kreis“

Bereits in 2008 wurden die ersten Vorbereitungen für diese **Marketingkampagne** getroffen, die in Zusammenarbeit mit einer hiesigen Werbeagentur seit Mitte 2009 umgesetzt wird. Ziel ist es, das Image des Werra-Meißner-Kreises deutschlandweit in ein positives Licht zu rücken und den Werra-Meißner-Kreis als neuen Lebensraum zu entdecken, in dem es sich lohnt zu arbeiten und zu wohnen. In der Zwischenzeit ist festzustellen, dass der Werra-Meißner-Kreis mit dieser Kampagne eine sehr hohe Aufmerksamkeit erfahren hat, was unterstützend auf viele andere Werbeaktivitäten der Kommunen gewirkt und auch eine gewisse Stimulation der Immobiliennachfrage bewirkt hat.

Die Aktivitäten im Einzelnen:

- Platzierung von 466 Großplakaten deutschlandweit auf den wichtigsten ICE-Knotenbahnhöfen,
- Schaltung von mehreren Anzeigen in der Zeitschrift DB-Mobil auf wichtigen ICE-Strecken,
- gleiches gilt für den „DB-Reiseplaner“,
- Anzeigen im „Rhein-Main-Magazin“,
- Anzeigen in der Nordhessenbeilage der HNA, im Münchner Merkur und in der Frankfurter Rundschau,
- Verteilung von 10.000 Response-Flyer auf den ICE-Bahnhöfen in Berlin und Frankfurt an Bahnreisende,
- Erstellung einer Internetplattform [www.lebensraum-werra-meissner.de](http://www.lebensraum-werra-meissner.de) mit mehrfacher Anpassung aus Markterkenntnissen,
- Entwicklung eines Logos, das von einer Vielzahl heimischer Unternehmen und Institutionen als Link auf vorstehende Internetseiten verwandt wird,
- Internetgewinnspiel mit Verlosung eines Wellnesswochenendes in Bad Sooden-Allendorf,
- Einbindung der Kampagne in eigene Marketingaktivitäten der Sparkasse Werra-Meißner und der VR-Bank Werra-Meißner eV.



Diese Maßnahmen haben schließlich dazu geführt, dass:

- RTL und SAT 1 über den Kreis und die Kampagne mehrfach positiv berichtet haben,
- mehrere Zeitschriften und Tageszeitungen die Kampagne und deren Werbemotive aufgegriffen haben,
- ein Schulbuchverlag und Hochschulen diese Kampagne als Musterbeispiel für Maßnahmen gegen den demografischen Wandel eines Kreises aufgegriffen haben,
- ca. 250.000 Internetzugriffe verzeichnet wurden,
- Nachfrage und Erwerb von Immobilien durch Auswärtige im Kreis zugenommen hat und
- der Bekanntheitsgrad des Kreises mit seinen Vorzügen deutschlandweit gesteigert wurde.

All dies wird sich nicht sofort, aber sicher mittelfristig positiv auf viele Bereiche im Werra-Meißner-Kreis auswirken. Aus dieser Überzeugung heraus haben sich die Akteure entschlossen, die Kampagne auch in 2010 fortzusetzen.



### Weitere Aktivitäten in Stichworten:

Nicht alle Initiativen, Aktionen und Projektarbeiten der WFG können in dem wie bisher beschriebenen Umfang dargestellt werden, da dies den Umfang eines Geschäftsberichtes sprengen würde. Deshalb kurz das Wichtigste:

- Erfassung und Einstellung weiterer **landwirtschaftlicher Immobilien-Objekte** in die WFG-Objektdatenbank. Die interessantesten Objekte werden darüber hinaus laufend in die Internetvermarktung eingebunden. Vermarktung einiger Immobilien in der Internetdatenbank Immoscout24.
- Einbindung in die Initiative **„Regionaler Wirtschaftskreislauf“** und Entwicklung von Aktivitäten und Projekten im Rahmen der stattfindenden Treffen. An dem Findungsprozess für den Slogan „Tu´s hier“ war seinerzeit die WFG maßgeblich beteiligt.
- Einbindung in das **Regionalforum**, das sich diesmal mit dem Thema Erneuerbare Energien bei einer Veranstaltung im E-Werk, Eschwege, auseinandergesetzt hat.
- Einbindung in das Modellvorhaben **„Demografischer Wandel - Region schafft Zukunft“**, bei dem es um die beispielhafte aktive Gestaltung des demografischen Wandels in einer Region geht.
- Beteiligung am **Werra-Meißner-Tag** auf Burg Ludwigstein, bei dem die WFG für die Bioregion im Werratal werblich aktiv war.
- Nominierung einiger Unternehmen aus dem Werra-Meißner-Kreis für den **„Großer Preis des Mittelstandes“** der Oskar-Patzelt-Stiftung.
- Beteiligung am Gründerwettbewerb **„Promotion Nordhessen“**, bei dem die WFG diesmal Jurymitglied war.
- Erstellung einer Voruntersuchung für die Erschließungskosten und Vermarktungsfähigkeit der Gewerbefläche **„Auf den zwanzig Äckern“** in Herleshausen.
- Monatliche Veröffentlichung des **WFG-Newsletters** per E-Mail an ca. 900 Adressaten. Er beinhaltet aktuelle Infos aus dem Wirtschaftsleben und rund um das Thema Wirtschaftsförderung.

### WFG-Infobriefe

Auch im Jahre 2009 wurden 3 Infobriefe an jeweils ca. 2.500 Adressaten aus Wirtschaft, Politik, Verwaltung, sonstigen Einrichtungen, Organisationen usw. herausgegeben. Die Themenschwerpunkte können im Folgenden nachgelesen werden.



# WFG-Infobriefe

## Infobrief-Themen am 04.05.2009:

---

- WFG:**
1. Duales Studium in Hessen
  2. Perspektive 50plus – Beschäftigungspakt Nordhessen
  3. Weiterbildung lohnt sich – gute Aussichten für Unternehmen/Beschäftigte
  4. KfW-Sonderprogramm
  5. Angebote Gewerbeobjekte
  6. Nachfrage Gewerbeobjekte
- WTMG:**
7. ServiceQualität Deutschland jetzt auch in Hessen
- IHK:**
8. Familienorientierte Personalpolitik bringt Gewinn
  9. IHK-Regionalausschuss W.-M. konstituiert sich
- KH:**
10. Meistervorbereitungslehrgang Teil II
  11. Leistungswettbewerb der Fleischer-Innung Werra-Meißner
  12. Goldene Ehrennadel für C. Manegold und Gerd Plöger

## Infobrief-Themen am 05.10.2009:

---

- WFG:**
1. Innovationspreis Werra-Meißner 2010
  2. Perspektive 50plus
  3. FuE-Fördermittelberatungstag
  4. 7. Berufs- und Bildungsmesse PERSPEKTIVEN
  5. Angebote Gewerbeobjekte
  6. Nachfrage Gewerbeobjekte
- IHK:**
7. Das neue Batterienengesetz (BattG)
- WTMG:**
8. Werratal-Shop: Präsent-Service für Firmen
- KH:**
9. Abgabetermin zur Gesellen-Abschlussprüfung Winter 2009/2010
  10. Zukunft gestalten – jetzt informieren
  11. Betriebsberatung in der KH Eschwege
  12. Ausbildungszentrum der Bauwirtschaft hilft bei der Berufsfindung im Handwerk

## Infobrief-Themen am 14.12.2009:

---

- WFG:**
1. Zuschuss für Krisen- und Sanierungsberatung
  2. Beteiligungskapital der Mittelständischen Beteiligungsgesellschaft
  3. KfW erleichtert Zugang zu Förderprogrammen
  4. Sie sind gefragt – „100 Unternehmen für den Klimaschutz“
  5. Energienetz Werra-Meißner – die neue regionale Energieplattform
  6. Angebote Gewerbeobjekte
  7. Nachfrage Gewerbeobjekte
- IHK:**
8. Veranstaltung zu Änderungen im Zoll- und Außenwirtschaftsrecht
- KH:**
9. Lehrgang zum „Geprüften Polier“ und zur „Ausbildereignung“
  10. Betriebsberatung in der KH Eschwege
  11. Heizungs-Check



## Referate / Gesprächsrunden / Presse

Neben der sehr stark angestiegenen Projektarbeit sind die Mitarbeiter der WFG im letzten Jahr **11-mal** von Institutionen und Organisationen als Referenten oder Diskussionsteilnehmer eingeladen worden, um zu den Themen Wirtschaftsförderung, Bioregion, Energienetz, Existenzgründung, Innovationspreis, Breitbandinitiative, Marketingaktivitäten u. a. zu referieren.

**6-mal** fanden zu diversen Themen Presse- und Rundfunkgespräche statt, die sich sowohl auf das Thema Wirtschaftsförderung und Kreisentwicklung oder Weiterbau der A 44 und Auswirkungen der Wirtschaftskrise im Kreis, als auch auf einzelne Projekte wie z. B., Marketingaktivitäten, Innovationspreiswettbewerb, Breitbandoffensive, Gründerberatung und andere Projekte und Aktivitäten bezogen haben.

## WFG sucht wieder pfiffige Unternehmen

Startschuss: Wirtschaftsförderungsgesellschaft schreibt zum vierten Mal Innovationspreis aus

## Mehr als schnelleres Surfen

Versorgung mit Breitband soll nordhessische Kommunen auch wirtschaftlich nach vorne bringen

## GLEICH MIT DEN EXPERTEN SPRECHEN

Über 1000 Besucher bei Perspektiven-Messe

## Fördergeld für Entwicklungen

Fördermittelberatungstag der WFG

## Freiwillige Helfer sammeln Zecken

Forschungsprojekt Klimzug zum Klimawandel in der Region

## KREIS GEHT IN DIE WERBEOFFENSIVE

Kampagne „Leben-Arbeiten-Wohnen“ soll bundesweit für die Vorzüge der heimischen Region werben

## Auszeichnung: Unternehmen mit Weitblick

Firma Dentaltechnik Werkmeister beteiligt sich am Projekt Perspektive 50plus

## Bio-Branche wächst kräftig

Kreis und Stadt Witzenhausen starten Marketing-Kampagne mit Messe-Auftritt in Nürnberg

## Körpersprache richtig deuten

WFG bietet Seminar mit dem Thema „Körpersprache pur“

## Arbeitslos mit 53 – und dann?

Neuer Job dank „Perspektive 50plus“



## C Rechtliche + organisatorische Grundlagen

---

### 1. Beirat

---

Zur Beratung der Gesellschaft bei der Erfüllung ihrer Aufgaben hat die Gesellschafterversammlung einen Beirat bestellt. Der seit Gründung der Gesellschaft bestehende Beirat setzt sich aus Vertretern folgender Institutionen zusammen:

- Industrie- u. Handelskammer Kassel,
- Kreishandwerkerschaft W.-M.-K.,
- Deutscher Gewerkschaftsbund,
- Werratal Tourismus Marketing GmbH,
- Kreisbauernverband W.-M.-K. e. V.,
- Arbeitsagenturen Bad Hersfeld und Kassel (Dienststellen Eschwege + Witzenhausen),
- Wirtschaftsjuvenen Werra-Meißner.

In zahlreichen bilateralen Gesprächen mit einzelnen Vertretern des Beirates wurden auch 2009 immer wieder Informationen ausgetauscht und Anregungen für die Arbeit der WFG eingeholt.

---

### 2. Geschäftsaufsicht

---

#### a) Gesellschafterversammlung

Im Jahr 2009 fand am 7. Juli in Hessisch Lichtenau die ordentliche Gesellschafterversammlung statt. Die Gesellschafterversammlung

- nahm den für das Wirtschaftsjahr 2008 erstellten Geschäftsbericht zustimmend zur Kenntnis,
- bestätigte den Jahresabschluss 2008,
- bestellte den Wirtschaftsprüfer für 2009,
- nahm den Bericht des Aufsichtsrates und der Geschäftsführung für das Jahr 2008 zur Kenntnis,
- stimmte dem Wirtschaftsplan für das Jahr 2010 zu und
- entlastete den Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

#### b) Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der WFG trat im Geschäftsjahr 2009 viermal zu einer Sitzung zusammen, um jeweils die aktuelle wirtschaftliche Situation im Werra-Meißner-Kreis zu erörtern und über folgende Themen zu beraten:

- Ansiedlungsaktivitäten und Marketing,
- Breitbandversorgung im WMK,
- Projekte Perspektive 50+,  
Qualifizierungsinitiative,
- Projekt Energienetz Werra-Meißner,
- Innovationspreis Werra-Meißner 2010,
- Marketingprojekt „Leben – Arbeiten - Wohnen im Werra-Meißner-Kreis“,
- Projekt Moro – Region schafft Zukunft,
- Messeauftritt Biofach, Bioregion im Werratal,
- WFG-Finanzien,
- Ausrichtung der Schwerpunktaktivitäten der WFG im aktuellen Jahr,
- Einzelaktivitäten der WFG aus den Bereichen Beratungs-, Aktions- und Projektarbeit,
- Jahresabschluss 2008 und Wirtschaftsplan 2010.

Darüber hinaus wurden die wesentlichen geschäftlichen Aktivitäten der WFG erörtert, über die der Geschäftsführer jeweils seit der vorangegangenen Sitzung Bericht erstattete. Im Aufsichtsrat getroffene Beschlüsse wurden protokollarisch festgehalten.

---

### 3. Allgemeines

---

Die Gesellschaft wurde am 16.11.89 gegründet und am 11.06.90 unter der Nummer 6 HRB 1419 in das Handelsregister des Amtsgerichtes Eschwege eingetragen. Der Geschäftsführer wurde am 23.03.90 bestellt und nahm seine Tätigkeit am 01.07.90 auf.

Die Geschäftsräume der Gesellschaft befinden sich seit dem 01.02.2000 in der Niederhoner Str. 54 in Eschwege (vorher, ab 01.04.90, Reichensächser Str. 19, Eschwege).

Durch den Beitritt der Gemeinde Herleshausen zur Gesellschaft wurde die Handelsregistereintragung am 17.07.91 entsprechend geändert.

Durch entsprechende Beschlüsse der Gesellschafterversammlung wurden am 20. Juli 1999 die Änderungen der §§ 2, 11, 14, 16 und 19 des Gesellschaftsvertrages und am 6. Januar 2000 die Erhöhung des Stammkapitals sowie die Änderung des § 3 im Handelsregister veröffentlicht. Die Gesellschafterversammlung vom 22. August 2000 hat eine nochmalige Erhöhung des Stammkapitals sowie die Änderungen der §§ 3, 10 und 16 der Satzung beschlossen. In der Gesellschafterversammlung vom 4. Juli 2002 wurde eine erneute Anpassung des Stammkapitals aufgrund der Euro-Umstellung (§ 3) notwendig sowie weitere Änderungen der Bestimmungen bzgl. DM/EURO (§§ 13, 17, 23) und der Aufwandsentschädigung (§ 21) beschlossen.

Das Rechnungswesen wird durch Herrn Dipl.-Ök. Manfred Seipelt, Hoyweg 26 a, 37269 Eschwege, bearbeitet. Gehaltsabrechnungen erfolgen, unter Aufsicht der Personalstelle des Werra-Meißner-Kreises, durch den Verbund des Kommunalen Gebietsrechenzentrums (KGRZ) bzw. ekom21, Darmstadt.

### Mitgliedschaften der WFG:

- Mitglied im Förderkreis „Pro Nordhessen“ (19.07.90)
- Mitglied bei der Patentinformationsstelle (1990)
- Beratendes Vorstandsmitglied im Verein für Regionalentwicklung Werra-Meißner e. V. (31.01.96)
- Mitglied beim Rundfunk Meißner e. V. (01.03.97)
- Mitglied der Arbeitsgemeinschaft Hessischer Technologie- und Gründerzentren HAT
- Gründungsmitglied des Vereins „Innovatives Netzwerk Witzenhausen e. V.“ (15.10.99)
- Partner der Fachhochschule Nordhessen
- Mitglied in der Arbeitsgemeinschaft nordhessischer Wirtschaftsförderer (AGW). Für die AGW ist der WFG-Geschäftsführer im Aufsichtsrat der Regionalmanagement Nordhessen GmbH vertreten (bis Mitte 2008).
- Mitglied im Ziel-2-Begleitausschuss des Landes Hessen für EU-Förderprogramme
- Beratendes Mitglied des Vorstandes der Werra-Meißner Touristik e. V.
- Mitglied des Beirats der Arbeitsförderung Werra-Meißner
- Mitglied im Deutschen Verband der Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaften e. V.

---

## Bericht des Aufsichtsrates

---

Vor dem Hintergrund der wirtschaftlichen Situation, der Lage auf dem Arbeitsmarkt und der demografischen Entwicklung im Werra-Meißner-Kreis sind die Initiativen, Beratungsleistungen und Projektarbeiten der WFG ein „Muss“ für die Weiterentwicklung unseres Kreises. Die zunehmende Inanspruchnahme ihres Leistungsangebotes verdeutlicht, dass der eingeschlagene Weg einer bestandsentwickelnden Wirtschaftsförderung richtig ist. Dabei nehmen Aktivitäten im Bereich der Existenzgründung, Unternehmenssicherung bzw. -neuausrichtung, der Kooperation und Qualifizierung wie auch der Technologieorientierung einen besonderen Stellenwert ein, ohne dabei die sich ergebenden Chancen für die Neuansiedlung von Unternehmen zu vernachlässigen. Die sich bietenden Chancen durch das praktizierte gemeinsame und abgestimmte Handeln auf Nordhessenebene sowie die länderübergreifende und interkommunale Zusammenarbeit auf allen Ebenen zu nutzen, wird auch zukünftig ein wichtiger Bestandteil in der Wirtschaftsförderung sein.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2009 hat sich der Aufsichtsrat in vier Sitzungen von der Geschäftsführung durch schriftliche Berichte und durch mündlichen Vortrag über die Entwicklung der Gesellschaft unterrichten lassen und grundsätzliche Fragen mit der Geschäftsführung erörtert. Der Aufsichtsrat wird das Bestreben der Gesellschaft um die Sicherung und Schaffung neuer Arbeitsplätze und der infrastrukturellen Weiterentwicklung nach wie vor durch die notwendigen Beschlüsse unterstützen.

Der zum 31.12.2008 aufgestellte Jahresabschluss wurde geprüft, verabschiedet und der Gesellschafterversammlung zur Annahme empfohlen. Ferner wurde der Gesellschafterversammlung vorgeschlagen, den Geschäftsaufwand entsprechend den Bestimmungen des § 8 des Gesellschaftsvertrages von den Gesellschaftern abdecken zu lassen und Überschüsse aus Abschlagszahlungen als passive Rechnungsabgrenzungsposten in der Bilanz ausweisen zu lassen. Diese Beschlüsse wurden auf der Gesellschafterversammlung am 7. Juli 2009 gemäß den Aufsichtsratsvorschlägen einstimmig gefasst.

Der Geschäftsführung und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der WFG spricht der Aufsichtsrat Anerkennung und Dank für ihre Arbeit im Geschäftsjahr 2009 aus.

Der Aufsichtsrat  
Juni 2010

---

## Ausblick

---

Die Erholung setzt sich fort – Risiken bleiben aber groß. Das ist das übereinstimmende Votum der meisten Wirtschaftsexperten. In der Grundtendenz dürfte die Konjunktur nach dem tiefen Einbruch infolge der Finanzkrise weiterhin aufwärts gerichtet sein. Die Auftragseingänge sind zu Jahresbeginn kräftig gestiegen und die Ausfuhren erholen sich weiter. Auch blicken die Unternehmen zuversichtlicher in die Zukunft. Die wieder günstigere Stimmung lässt sich zudem daran ablesen, dass die Unternehmen ungeachtet der zuletzt schwächeren Produktion den Personalbestand sogar wieder leicht ausweiten.

Die Sorgen um den Euro haben in letzter Zeit die Schlagzeilen dominiert. Trotz der internationalen Unterstützungsaktionen birgt die Haushaltskrise einiger Eurostaaten weiterhin Risiken für die Finanzmärkte – und damit auch für die deutsche Wirtschaft. Dennoch sind die Konjunkturaussichten insgesamt recht positiv, wie die Frühjahrsprognose des Instituts der deutschen Wirtschaft zeigt. Insgesamt wird für das Jahr 2010, nach einem Minus von 5 % im Vorjahr, von einem Wachstum des BIP um ca. 1,5 % ausgegangen. Hierbei dürfte der Außenhandel wieder eine entscheidende Rolle spielen, da sich bereits abzeichnet, dass der deutsche Export von der geschätzten Ausweitung des Welthandels um 8 % maßgeblich profitieren wird.

Die Zahl der Erwerbstätigen in Deutschland dürfte im Schnitt nur leicht sinken – und auch der Anstieg der Arbeitslosigkeit wird sich in Grenzen halten. Ähnliches gilt für den privaten Konsum. Trotz der relativ günstigen Arbeitsmarktprognose haben die privaten Haushalte vorerst kaum Spielraum, ihren realen Verbrauch zu steigern. In der Summe wird er sich wohl leicht unter Vorjahresniveau bewegen. Zurückgehende Steuereinnahmen einerseits und konjunkturstützende Ausgaben andererseits reißen ein großes Loch in die Staatskassen, das wohl durch erhebliche Sparmaßnahmen an vielen Stellen in den nächsten Jahren gestopft werden soll. Darauf müssen wir uns einstellen.

Für den Werra-Meißner-Kreis, seine Kommunen und seine Wirtschaft heißt dies, weiterhin auf interkommunales Handeln setzen, Synergien nutzen und bei Projekten auf den Mehrwert achten. Die Unternehmen werden sich noch mehr mit Innovationen, Qualifizierungsmaßnahmen und mit Energieeffizienzmaßnahmen beschäftigen müssen, wenn sie auch im internationalen Wettbewerb auf Dauer bestehen wollen.

**Wirtschaftsförderungs  
Gesellschaft**  
**Werra-Meißner-Kreis mbH**



Niederhoner Str. 54  
37269 Eschwege  
Telefon: +49 5651 7449- 0  
Telefax: +49 5651 7449-20  
info@wfg-werra-meissner.de  
www.wfg-werra-meissner.de